

Multikulturelle Zeitung für
Zugewanderte und uns
alle im Idsteiner Land
und Umgebung



Schritte
... in Idstein
... in eine neue Welt
... in eine Zukunft mit Chancen

Jahrgang 3, Ausgabe 5

Herausgegeben vom FHI e.V.

Mai 2023

<p>Top-Thema: Busfahrer braucht das Land</p> <p>Report & Aktuelles: Ukraine: Die Kriegsgefangenen von Mariupol Syrien: Nach dem Erdbeben</p>	<p>Gesellschaft & Kultur: Toleranz - ihre Bedeutung, Chancen und Grenzen</p> <p>Kommentar & Meinung: Einsatzkräfte attackieren - das geht gar nicht</p>	<p>Ehrenamt: Die Nachbarschaftshilfe in Idstein</p> <p>Gesundheit: Vorbeugung gegen Gebärmutterhalskrebs</p>	<p>steps gibt Tipps: Kinderzuschlag, Wohngeld und andere Hilfen vom Staat</p> <p>steps kulinarisch: Köstliches aus Benin</p>
--	---	--	--

Busfahrer braucht das Land!

Wie ein afghanischer Familienvater seinen Traumjob fand: Chronik einer Erfolgsgeschichte

von Steffi Bobrowski

Nachdem Fazel Haidari im September 2021 seinen Integrationskurs erfolgreich absolviert hatte, wollte er eine Ausbildung machen, um seine Chancen auf eine qualifizierte Arbeit zu erhöhen. In seiner Heimat Afghanistan hatte der 35-jährige Familienvater bis zu seiner Flucht vor den Taliban im Herbst 2015 als Logistiker gearbeitet. Ab 2018 war er als Leiharbeiter in Produktionsbetrieben in Idstein und Bad Schwalbach im Schichtdienst beschäftigt gewesen. Jetzt aber hatte er ein klares berufliches Ziel vor Augen: Er wollte Busfahrer bei der Deutschen Bahn werden. Busfahrer, weil es ihm Spaß macht, unterwegs zu sein, und bei der Deutschen Bahn, weil diese auch mit ihren Bussen in ganz Deutschland unterwegs ist.

Erster Schritt: Wo kann ich mich bewerben?

Da auf der Website der Deutschen Bahn keine Informationen zum Thema Busfahrer-Ausbildung zu finden waren, fragte Fazel kurzerhand bei den DB-Busfahrern am Wiesbadener Hauptbahnhof nach. Diese verwiesen ihn auf die DB Regio Bus Mitte neben dem Bahnhof. Dort fand er tatsächlich jemanden, der ihm sagen konnte, was man für eine Bewerbung zur Busfahrer-Ausbildung alles benötigt. Eine wichtige Voraussetzung brachte er schon mit: Die Prüfung für den Autoführerschein („Klasse B“) hatte er im Juli 2021 bestanden, was für alle, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, in der Theorieprüfung mit ihren komplizierten Fragen eine ganz besondere Leistung darstellt. Auch seine guten Deutschkenntnisse reichten für die Bewerbung aus. Außerdem musste er ein polizeiliches Führungszeugnis vorweisen und sich vom Amtsarzt bescheinigen lassen, dass er gesundheitlich topfit und für diesen Job geeignet war.

Noch im Dezember 2021 schickte Fazel die Bewerbung los, und nachdem im Frühjahr 2022 auch die Finanzierung des Busführerscheins durch das JobCenter gesichert war, konnte die Ausbildung losgehen.

„Für die Ausbildung zum Berufskraftfahrer arbeiten wir eng mit der Bundesagentur für Arbeit zusammen und unterstützen beim Erwerb des Führerscheins der Klasse D (Bus),“ berichtet Betriebsleiter Alexander Jung von DB Regio Bus Mitte in Wiesbaden. „Motivierte Bewerber unterstützen wir gegebenenfalls auch beim Erwerb der sprachlichen Qualifikation.“

Die Theorie

Bei der Ausbildung zum „BKF“ (Berufskraftfahrer) ist nicht nur wichtig, dass man das Fahrzeug sicher beherrscht, sondern auch hier gilt es, viele Regeln und Vorschriften zu lernen. Die Ausbildung bei der Fahrschule Heart Drive in Limburg dauerte mit Unterbrechungen von Mitte Mai bis Mitte Oktober und begann mit 140 Stunden Theorie bei der Industrie- und Handelskammer (HK). „Manchmal habe ich bis nachts um eins noch zu Hause gesessen und die Antworten auf die mehr als 1000 Fragen gelernt“, erzählt Fazel. Der Unterricht umfasste alle Themen, mit denen sich ein Busfahrer auskennen muss: Technik, Sicherheit, Verhalten bei Pannen, Unfällen und Nofällen sowie die gesetzlichen Vorschriften zur Beförderung von Fahrgästen. Auch Informationen, wie ein Busfahrer fit und gesund bleiben kann und Fragen zum Umweltschutz gehören zur theoretischen Ausbildung. Am Ende des Theorie-Unterrichts gab es eine Prüfung. Diese bestand Fazel auf Anhieb und durfte sich nun das erste Mal hinter das Steuer setzen.

Foto: Fazel Haidari bei der Schichtpause am Bahnhof Idstein

Fortsetzung Seite 2



steps No. 5 – our stories

- Cover story: A Bus driver's success story
- Report: Ukraine, Syria, Iran, Sudan
- Commentary: Attacks on rescue forces
- History: Paulskirche - birth of democracy in Germany
- Society: Tolerance - its meaning, opportunities and limits
- Volunteers: Neighbourhood Assistance in Idstein
- Health: Prevention of cervical cancer
- Jobs & Training: new courses for women
- steps for kids
- Tips: Financial assistance from the government
- News, Events and miscellaneous
- Knowledge: The duties of a Landrat and a Landkreis
- Culinary: Delicious dishes from Benin
- Humour: Jokes can be philosophical
- steps Riddle

steps in Kürze und übersetzt

- Zusammenfassung aller Artikel in Deutsch, Englisch und Ukrainisch.
- Die Arabischen Zusammenfassungen findet ihr komplett auf Seite 23.
- Die gesamte deutsche Ausgabe, eine vollständige Übersetzung aller Artikel auf Englisch, sowie die Kurzfassungen auf Arabisch und Ukrainisch gibt's auch online unter

<https://steps-fhi-ev.de/steps-ausgaben/>

steps No. 5 – наші історії

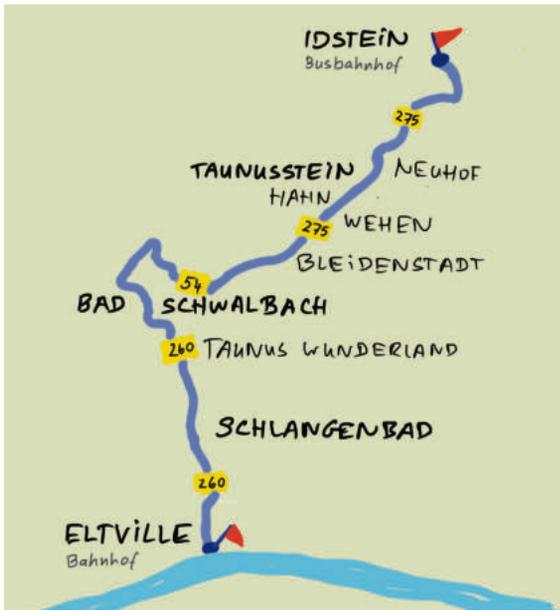
- Обкладинка: Історія успіху водія автобуса
- Репортаж: Україна, Сирія, Іран, Судан
- Коментар: Напади на рятувальників
- Історія: Паульскірхе - народження німецької демократії
- Суспільство: олерантність - значення, можливості та межі
- Волонтери: Сусідська допомога в Ідштайні
- Здоров'я: Профілактика раку шийки матки
- Робота та навчання: нові курси для жінок
- steps для дітей
- Поради: Фінансова допомога від держави
- Новини, події та інше
- Знання: Обов'язки ландрата та ландкрайсу
- Кулінарія: Смачні страви з Беніну
- Гумор: Жарти можуть бути філософськими
- Загадки про сходинки

Fortsetzung von Seite 1



Die erste Fahrstunde

„Also schnell darf man mit einem Bus nicht um die Kurve fahren“ erzählt Fazel nach seiner ersten Fahrstunde mit einem Reisebus. Während der Ausbildung gab es auch praktische Übungen wie das Waschen und Betanken des Busses, denn das gehört natürlich auch zu den Aufgaben des Fahrers. Schnell gewöhnte Fazel sich daran, hinter dem Steuer der großen Fahrzeuge zu sitzen. Eine Übungsfahrt zusammen mit einem Kollegen führte ihn sogar quer durch die Republik bis an die Nordsee. Auf dem Hinweg war eine Schulklasse an Bord, aber bei der Leerfahrt auf dem Rückweg durfte Fazel auch selbst ans Steuer.



In Kürze

- Fazel Haidari aus Afghanistan hat erfolgreich eine Ausbildung zum Busfahrer abgeschlossen.
- Er fährt für DB Regio Bus Mitte auf den Strecken der RTV im Rheingau-Taunus-Kreis
- Zum ersten Mal gibt es eine direkte Verbindung von Idstein über Bad Schwalbach nach Eltville.
- Die Busunternehmen suchen weitere Mitarbeiter und bieten auch eine Ausbildung an.

In a nutshell

A Bus driver's success story

- Fazel Haidari from Afghanistan has successfully completed his training as a bus driver.
- He drives for DB Regio Bus Mitte on the RTV routes in the Rheingau-Taunus district
- For the first time there is a direct connection from Idstein via Bad Schwalbach to Eltville.
- The bus companies are looking for more employees and also offer training.

Führerschein bestanden!

Und dann war es so weit: Nach rund 90 Fahrstunden machte Fazel die praktische Fahrprüfung. Die führte vom Betriebshof in Limburg raus aufs Land und dauerte rund eine Stunde. Auch diese Herausforderung meisterte er und erhielt seinen Busführerschein.

Seit Mitte November hat er einen unbefristeten Arbeitsvertrag bei DB Regio Bus Mitte. Zunächst war er aber wieder zwei Wochen lang „Azubi“, denn er musste sich erst mit den Linienbussen vertraut machen und mit den Strecken und Haltepunkten der Linien, welche die DB Regio ab dem Fahrplanwechsel im Rheingau-Taunus-Kreis fahren sollte. „Das war nicht so einfach“, sagt Fazel, nachdem er die ersten Übungsfahrten mit einem Kollegen in den Linienbussen absolviert hatte. „Manchmal ist die Strecke auf dem Hinweg anders als auf dem Rückweg. Aber Ich kenne jetzt alle Dörfer auf den Strecken!“

Fahrplanwechsel im Dezember: neue Strecken, verbesserte Linienführung und bessere Taktung:

Am 1. Dezember 2022 wurde es ernst, und Fazel übernahm bei Schichtbeginn seinen Bus in Limburg.

Seit diesem Zeitpunkt gibt es einen neuen Fahrplan und auch neue Busunternehmen im Kreis. Fazels Arbeitgeber hat unter anderen auch **die neue Linie 265** übernommen – das ist die direkte Verbindung von Idstein über Bad Schwalbach nach Eltville und zurück. In circa 70 Minuten kommt man nun mit dem öffentlichen Nahverkehr vom Idsteiner Land bis in den Rheingau – das ist nur wenig mehr als mit dem Auto. Wie wichtig die neue Strecke ist, weiß auch Fazel und erinnert sich an seine Zeit als Schichtarbeiter. „Wenn ich morgens um 6 Uhr in Bad Schwalbach Schichtbeginn hatte, musste ich schon vor fünf in Idstein losfahren, weil man ja in Taunusstein umsteigen musste – da musste ich dann ungefähr 20 bis 30 Minuten auf den Anschluss warten.“ Manchmal war er für die 24 Kilometer anderthalb Stunden unterwegs. Auch für alle Bürger, die etwas auf der Kreisverwaltung in Bad Schwalbach zu erledigen haben und auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind, ist die neue direkte Verbindung nach Bad Schwalbach eine echte Verbesserung, zumal sie mindestens stündlich fährt, auch am Wochenende und an Feiertagen. Damit die Linie auch immer gut ausgelastet ist, wäre dies vielleicht eine Anregung für einen Ausflug am Wochenende in den Rheingau – eine Empfehlung der Redaktion!

Alexander Jung von DB Regio sagt über dieses neue Angebot: „Wir sammeln aktuell noch unsere Eindrücke auf der Kreisquerverbindung 265. Was wir nach den ersten Wochen festhalten können: Die Linie und die Fahrt wird von den Fahrgästen sehr gut angenommen und zahlreich genutzt.“



Fazit nach den ersten Monaten

Fazel ist nun schon fast ein „alter Hase“. Über seine neue Arbeit sagt er: „Ich bin froh, dass ich jetzt so einen guten Job habe. Ich habe den ganzen Tag Kontakt mit Menschen, und die Kollegen sind alle sehr nett. Ich fahre nicht jeden Tag die gleiche Strecke, das wird also nicht langweilig. Die Strecken im Taunus sind sehr abwechslungsreich.“ Ein Problem sieht er nur für den Sommer, vor allem an den Wochenenden, wenn viele Radfahrer auf den engen Landstraßen im Taunus unterwegs sind. „Es wäre für alle sicherer auf den Straßen, wenn wir mehr Radwege hätten,“ meint er und spricht mit diesem Vorschlag sicher auch allen anderen Verkehrsteilnehmern aus dem Herzen.

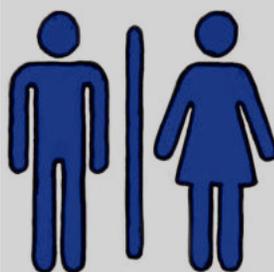
Foto oben links: Auf diesem Reisebus hat Fazel das Busfahren gelernt. (@ Foto: privat)

Grafik links: Einmal quer durch den Rheingau-Taunus-Kreis: Die neue Linie 265 führt vom Busbahnhof in der Idsteiner Innenstadt über Taunusstein und Bad Schwalbach bis zum Bahnhof in Eltville.

Foto oben rechts: Diese Fahrt mit Fazel Haidari geht vom Idsteiner Bahnhof nach Königstein

Ein kleines Problem wäre da noch...

Was macht ein(e) Busfahrer(in), wenn die Blase drückt?



In der lokalen Presse war dieses Problem bereits öfter mal ein Thema: Wer lange hinter dem Steuer sitzt, muss auch mal Pause machen. Die Fahrpläne sehen längere Standzeiten an den Anfangs-/bzw. Endhaltepunkten vor, und da sind nicht immer öffentliche Toiletten vorhanden. Für das fahrende Personal muss hier natürlich eine Lösung gefunden werden.

Alexander Jung von DB-Regio sagt dazu: „Auf dem aufgezeigten Linienweg haben unsere Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit in Eltville am Bahnhof die Toiletten zu nutzen. Außerdem lässt uns in Idstein am Bahnhof der Bäcker Schäfer seine Toiletten nutzen. Dennoch sind wir als Unternehmen weiter stets bemüht, die Situation zu verbessern und weitere Anlaufpunkte für unsere Kolleginnen und Kollegen zu finden. Um dieses Problem langfristig zu lösen, sind wir aber auch abhängig von der Kooperation mit Unternehmen und Geschäften vor Ort. Wir suchen hier immer wieder aktiv den Kontakt.“

Vielleicht finden sich im Kreisgebiet an den Haltepunkten ja weitere Geschäftsleute, die dem Personal der Busunternehmen den Zugang zu ihren sanitären Anlagen ermöglichen? Die Fahrer und Fahrerinnen würden sich freuen!

Стикло

Історія успіху водія автобуса

- Фазель Хайдарі з Афганістану успішно пройшов навчання водія автобуса.
- Він їздить для DB Regio Bus Mitte на маршрутах RTV в районі Райнгау-Таунус
- Вперше існує пряме сполучення з Ідштайна через Бад-Швальбах до Ельтвіля.
- Автобусні компанії шукають більше працівників, а також пропонують навчання.

Busfahrer gesucht!

Ansprechpartner und Kontakt für Bewerber
Diese Busunternehmen sind für die RTV im Rheingau-Taunus-Kreis unterwegs und suchen Busfahrer/-innen:

DB Regio Bus Mitte GmbH

Alexander Jung
 Bahnhofplatz 1
 65189 Wiesbaden
 E-Mail: Alexander.AI.Jung@deutschebahn.com

ALV Oberhessen GmbH & Co. KG

Verwaltung
 Raiffeisenstraße 20
 35083 Wetter
 Tel: (06421) 6900342
 E-Mail: info@alv-oberhessen.de
www.alv-oberhessen.de

Engelhardt Omnibusbetrieb GmbH

Die Haide 15
 65321 Heidenrod
 Tel.: 06124 - 723 77 11
 E-Mail: info@engelhardt-bustouristik.de
www.engelhardt-bustouristik.de

ESE Verkehrsgesellschaft mbH

(Zusammenschluss der Firmen Erletz Reisen GmbH und Schwalb Busbetrieb GmbH & Co. KG in Buseck)
 Am Schiffenweg 10
 34560 Staufenberg
 Telefon: (0 64 06) 91 06-0
 E-Mail: info@ese-bus.de

Voraussetzungen für Bewerber und Infos zur Ausbildung:

- ▶ Idealerweise sollten Bewerber über einen Busführerschein (Klasse D) und vielleicht auch schon Berufserfahrung verfügen.
- ▶ Bei Unternehmen, welche die Fahrausbildung zum Busfahrer unterstützen, ist der Führerschein Klasse B Voraussetzung.
- ▶ Wichtig sind auch gute Deutschkenntnisse; einige Unternehmen bieten jedoch auch Unterstützung beim Erwerb der Sprache an.
- ▶ Einige Unternehmen arbeiten bei der Ausbildung zum Berufskraftfahrer mit der Arbeitsagentur und dem Jobcenter zusammen. Über diese ist ggfs. auch eine finanzielle Förderung möglich.
- ▶ Die Dauer der Qualifizierung/Umschulung zum Berufskraftfahrer inklusive Erwerb des Führerscheins Klasse D beträgt mindestens 12 Wochen.

Wie viele Zuwanderer leben im Rheingau-Taunus-Kreis?

In der Ausgabe 1 hatten wir eine Statistik der Zuwanderer in unserem Landkreis gezeigt - hier sind die aktuellen Zahlen zum Vergleich, nach den Herkunftsländern sortiert.

Quelle: RTK, Ausländerstatistik per 31.01.2023

	März 2021	Januar 2023
Einwohner insgesamt	187.700	187.200
Ausländer insgesamt	25.275	29.123
Anteil Ausländer	13,5 %	15,6 %
Türkei	3.052	3.082
Polen	2.784	2.782
Italien	1.782	1.748
Rumänien	1.748	1.863
Syrien	1.461	1.655
Afghanistan	961	1.423
Pakistan	500	478
Eritrea	391	388
Iran	349	356
Irak	307	316
Somalia	240	253
Äthiopien	218	208
Ukraine	259	2.843*
*davon Schutzsuchende		*2.537

Insgesamt lebten im Februar 2023 3.930 Geflüchtete im Rheingau-Taunus-Kreis.

Quelle: Wiesbadener Kurier Untertaunus/Idsteiner Land, 22.02.2023

Impressum

steps

Multikulturelle Zeitschrift für nachbarschaftliches Miteinander für Zugewanderte und uns alle im Idsteiner Land und Umgebung

V.i.S.d.P. und Herausgeber:
 Vorstand der Flüchtlings- und Integrationshilfe Idstein e.V. (FHI e.V.),
 VR 6984 (AG Wiesbaden), Steuernummer 004 250 58267
 Ferdinand-Abt-Str. 1, 65510 Idstein, vertreten durch Monika Wolff.
www.fluechtlingshilfe-idstein-ev.de, E-Mail: fluechtlingshilfeidstein@gmx.de
 Redaktion & Layout: Ahmad Aldahik (aa), Steffi Bobrowski (sbo), Hans-Peter Buscher (hpb), Hans Peter Röther (hprö)
 E-Mail: redaktion@steps-fhi-ev.de, Website: steps-fhi-ev.de
 Fotos: Alle nicht gesondert mit Quellennachweis gekennzeichneten Bilder © steps
 Grafiken: Steffi Bobrowski
 Druck: VRM Service GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz
 Auflage: 6.540 Ex.

Zur besseren Lesbarkeit des Textes verzichten wir außer bei der direkten Anrede oder in wenigen spezifischen Fällen auf das Gendern. Wir benutzen bei Personengruppen, Berufsbezeichnungen etc. i.d.R. den generischen Plural und meinen damit immer alle Geschlechter.



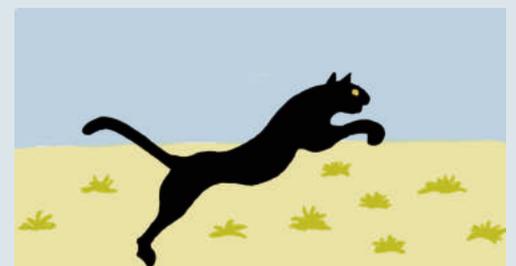
steps Rätsel

Diesmal echt tierisch!

Wie immer gibt es auch in dieser Ausgabe wieder ein Kreuzworträtsel. Die Fragen dazu haben wir über alle Seiten verstreut. Zusammengefasst findet ihr sie auch auf Seite 24. Dort könnt ihr sie in das Gitter eintragen. Diesmal sind eure Kenntnisse in der Zoologie gefragt – in den Hinweisen tauchen aber auch menschliche Bezüge auf. Und hier kommt die erste Frage. Viel Spaß!

Frage 1:

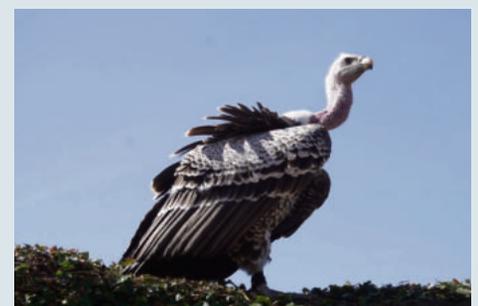
Dies ist die viertgrößte Katze der Welt, aber auch eine bekannte Sportmarke heißt so.



steps Rätsel

Frage 2

Gierige Leute sind nach diesem Vogel benannt.



© Foto: Holger Stroeder

Azovstal – die Hölle auf Erden

Snizhana berichtet über das Schicksal der Marinegrenzschilder von Mariupol, aufgeschrieben von Viktoriia



sie...

Es gibt verwundete Jungs in Gefangenschaft, sie brauchen einen chirurgischen Eingriff. Wir wissen nichts über ihren Gesundheitszustand. Ausnahmslos jeder braucht qualifizierte medizinische und psychologische Hilfe!

Wir Familien unserer Soldaten wissen nicht mehr, wohin wir uns wenden sollen, um gehört zu werden und unsere Helden lebend nach Hause zu bringen. Ehefrauen, Kinder, Eltern, Schwestern warten zu Hause auf ihre Helden. Wir schlafen ein und wachen mit nur einem Gedanken auf: „Wie geht es ihnen? Haben sie etwas zu essen oder zu trinken? Sind sie nicht krank?“ Und wir beten... Wir beten, dass sie nicht den Glauben verlieren, nicht den Mut verlieren, dass sie durchhalten und Geduld haben, damit wir sie bald umarmen und uns an ihre mutige Schulter lehnen können. Jedes Kind fragt mit Tränen in den Augen: "Wann kommt mein Papa nach Hause?"

Es gibt Kinder, die gerade geboren wurden und ihre tapferen Väter nie gesehen haben...

Jeder der Soldaten hatte Pläne für die Zukunft. Einer träumte davon zu heiraten, einer träumte von zukünftigen Kindern, Enkelkindern... Es gab viele Träume.

Und wir alle träumen von einem: unsere Helden so schnell wie möglich wiederzusehen!

Leider wurde nach langwierigen Verhandlungen mit russischen kriminellen Regierungsbeamten und Militärführern nur ein kleiner Teil der Gefangenen nach Hause zurückgebracht.

Wir bitten Sie, unsere Verteidiger unserer Grenzen nicht zu vergessen, ihre Angehörigen warten auf sie!"

(Großes Bild links) Sie haben Azovstal bis zum Schluss verteidigt und sehen nun einem ungewissen Schicksal in russischer Gefangenschaft entgegen: Die Verteidiger von Mariupol.



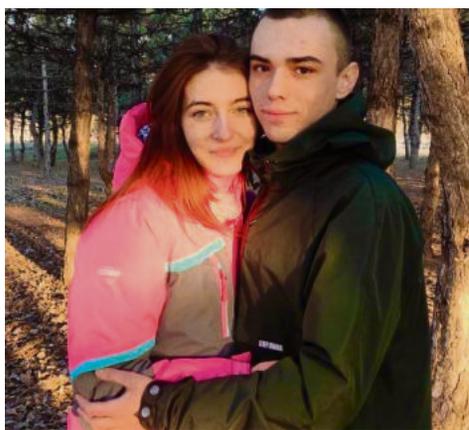
(Oben) Der Seegrenzschutz bewacht die ukrainischen Küsten.

(Unten) Bis zum Schluss unter permanentem russischen Bombardement: In der Hölle von Azovstal haben auch viele Zivilisten aus Mariupol ausgeharrt. (© alle Fotos: privat)

Bericht von Snizhana, der Ehefrau eines Seegrenzschützers, der zusammen mit seinen Kollegen drei Monate lang tapfer die belagerte Stadt Mariupol verteidigte und die Verteidigung der Anlage Azovstal aufrecht erhielt.

Von dort aus wurden insgesamt 2.500 Soldaten, darunter auch Marineinfanteristen, gefangen genommen. Nur ein kleiner Teil von ihnen wurde freigelassen. Derzeit haben die Angehörigen der Gefangenen keine Nachricht von ihnen.

(unten) Snizhana und ihr Ehemann Oleksii, einer der ukrainischen Seegrenzschützer in russischer Gefangenschaft.



Wenn die Hölle existiert, ist sie in Mariupol erschienen. Russland bemühte sich nach Kräften, die brennende Stadt vom Erdboden zu löschen. Mitte April 2022 verschanzten sich die Jungs der 23. Abteilung der Maritimen Sicherheit unter feindlichem Beschuss im Territorium des Hüttenwerks Azovstal, wo sie sich weiter verteidigten. **Azovstal wird für immer als der blutigste Verteidigungsposten in die Weltgeschichte eingehen.**

Hunger, Kälte, Wassermangel, Medikamente, Schlaf durch Dauerbeschuss aus Artillerie aller Art, von Schiffen, Flugzeugen aus – all das mussten unsere Lieben miterleben. Die meisten Jungs fühlten sich hoffnungslos, als sie erkannten, dass jeder Tag der letzte sein könnte, und sich von ihren Verwandten verabschiedeten. Trotz aller Schwierigkeiten haben sie bis zum Ende durchgehalten, sie haben das Unmögliche getan und die Verteidigung von Mariupol, vollständig von russischen Gruppen umgeben, 82 Tage lang gehalten. Seegrenzschützer standen Seite an Seite mit anderen Verteidigern der Stadt. Aber leider starben viele von ihnen bei den Kämpfen ...

Auf Befehl des hohen Militärkommandos wurde die Verteidigung der Stadt aufgegeben und unsere Männer und andere Militäreinheiten zwischen dem 16. und 20. Mai 2022 aus dem Territorium des Azovstal-Werks in die Gefangenschaft „evakuiert“, wohin früher auch andere Grenzschilder als Gefangene gebracht wurden.

Insgesamt verließen mehr als 2.500 Soldaten das Land auf das Versprechen hin, dass sie lebend nach Hause zurückkehren würden. Aber es war eine weitere Täuschung seitens der Vertreter der russischen Behörden. Im Moment kann niemand unsere Fragen beantworten: Wie geht es unseren Jungs, was essen sie, wo genau sind



Die humanitäre Krise in Nordsyrien

Überleben im Krieg und mit den Folgen des Erdbebens

von Ahmad Aldahik

Das syrische Volk erlebt seit 2011 einen Krieg in seinem Land, der bis heute andauert. Durch diesen langwierigen Konflikt leiden die Syrer unter schwierigen Bedingungen und andauernden humanitären Tragödien, die



ihr tägliches Leben und ihren Lebensunterhalt stark beeinträchtigen. Nun wird die Bevölkerung durch ein Erdbeben der Stärke 7,5 auf der Richterskala in Nordsyrien vor neue Herausforderungen gestellt. Viele Häuser und Besitztümer wurden zerstört und es gibt Tausende Opfer und Verletzte.

In diesem Artikel wird das Leid der syrischen Familien beleuchtet, die vor der Unterdrückung durch die syrische Regierung nach Nordsyrien an der türkischen Grenze geflohen sind und durch das Erdbeben Anfang Februar ihr Leben verloren.

Ahmed, ein Mann aus Homs, war vor einigen Jahren vor der Unterdrückung durch die Regierung von Bashar al-Assad in die Stadt Jenderes an der türkischen Grenze geflohen. Er hatte gehofft, dort mit seiner jungen Familie vor der Gewalt des Regimes sicher zu sein, durch die so viele Menschen getötet oder vertrieben worden waren. Nun hat er bei dem schweren Erdbeben seine Frau und zwei seiner Kinder verloren. Nur er und seine beiden verbliebenen Kinder haben überlebt. Man schätzt, dass es in Syrien etwa zehntausend Todesopfer durch diese Naturkatastrophe gegeben hat.

Die Rettungsarbeiten waren schwierig und anfangs fast unmöglich, da bei dem Beben auch Krankenhäuser zerstört worden waren und die Feldlazarette nicht über genügend Ausrüstung und Kapazitäten verfügten. Auch der Zivilschutz, die Weißhelme, die Teams der Vereinten Nationen und internationalen Hilfsorganisationen gelangten zunächst nicht in die Katastrophenregion, da die Zufahrtswege auf der türkischen Seite teilweise zerstört und blockiert wurden. Auf der syrischen Seite ist das betroffene Gebiet vom Assad-Regime abgeriegelt worden. Die Zufahrtswege wurden gesperrt, da das Gebiet den Oppositionsgruppen oder der sogenannten Freien Armee angehört.

Es ist schwierig, Hilfe von der türkischen Seite zu bekommen, wo sich der einzige humanitäre Korridor für die Vertriebenen und syrischen Flüchtlinge an der syrisch-türkischen Grenze befindet. Das Epizentrum des Erdbebens lag auf der türkischen Seite, und die Hilfe erreichte Nordsyrien erst nach sieben Tagen. Die Menschen mussten mehr oder weniger alleine zurechtkommen. Sie versuchten, durch gegenseitige Hilfe und Solidarität das Leid zu lindern, trotz all dem Sterben, der Vertreibung, dem Hunger und der Kälte. Wie viele Menschen hätten gerettet werden können, wenn das syrische Regime die Hilfsorganisationen durchgelassen hätte!

Es gibt viele Organisationen, die dem syrischen Volk in den Kriegsgebieten helfen, insbesondere in Nordsyrien, das seit Jahren unter vielen humanitären Krisen leidet. Dazu gehören die Vereinten Nationen, das Internationale Rote Kreuz und Ärzte ohne Grenzen, die für die Vertriebenen und Flüchtlinge Nahrungsmittel und Unterkünfte sowie medizinische, technische und finanzielle Versorgung organisieren und bereitstellen.

© Foto: Khaled Akacha

Steps Rätsel

Frage 4 (senkrecht)

...und ewig grüßt... dieses Tier!



© Foto: Holger Stroeder

Danke!

Wir bedanken uns beim Druckerei-Team des VRM und bei der Lokalredaktion um Christopher Schäfer für die Unterstützung und wertvollen Ratschläge bei der Erstellung dieser Ausgabe.

Die steps Redaktion

Steps Rätsel

Frage 3 (waagrecht)

Noch ein Vogel, aber der hier ist friedlich und schwimmt bloß in Teichen herum.



© Foto: sbo

In Kürze

Seite 4

Ukraine: Ein Bericht von Viktoriia nach den Worten von Snizhana, der Ehefrau eines Seegrenzschützers, der zusammen mit seinen Kollegen drei Monate lang tapfer die belagerte Stadt Mariupol verteidigte und die Verteidigung der Anlage Azovstal aufrecht erhielt. Von dort aus wurden insgesamt 2.500 Soldaten, darunter auch Marineinfanteristen, gefangen genommen. Nur ein kleiner Teil von ihnen wurde freigelassen. Derzeit haben die Angehörigen der Gefangenen keine Nachricht von ihnen.

Seite 5

Syrien: Idlib nach dem Erdbeben
Ein kurzer Statusreport

In a nutshell

Page 4

Ukraine: A report by Viktoriia, written based on the account of Snizhana, the wife of a marine border guard who, together with his colleagues, bravely defended the besieged city of Mariupol for 3 months and continued to hold the line at the Azovstal plant. From there, a total of 2,500 soldiers, including maritime border guards, were taken prisoner. Only a small number of them were released. Currently, the relatives of the prisoners have no news about them.

Page 5

Syria: Idlib after the earthquake
A short status report.

Стишло

Сторінка 4

Україна: Репортаж Вікторії, записаний на основі розповіді Сніжани, дружини морського прикордонника, який протягом 3 місяців зі своїми побратимами відважно захищав оточене місто Маріуполь та продовжував тримати оборону на заводі Азовсталь. Звідти, загалом, у полон потрапили 2500 військових, у тому числі й морські прикордонники. Лише мала частина з них була звільнена. Наразі рідні полонених не мають про них жодної звістки.

Сторінка 5

Сирія: Ідліб після землетрусу
Короткий звіт про стан справ.

Solidarität mit den Frauen im Iran

Ein Gedicht von Sarah Bosetti – zum Nachdenken für uns alle



(sbo) Wir alle bewundern den Mut der Frauen (und auch vieler Männer) im Iran, die sich gegen die Unterdrückung und den Terror der Mullah-Herrschaft auflehnen. Die Solidarität der Menschen in der freien Welt beschränkt sich jedoch größtenteils auf Worte, und den Politikern fällt außer harmlosen Sanktionen auch nicht mehr ein. Aber haben wir überhaupt einmal darüber nachgedacht, was es wirklich bedeutet, sich gegen einen gewalttätigen Terrorstaat aufzulehnen, dabei das eigene Leben und das der Familie zu gefährden?

Sarah Bosetti, eine bekannte deutsche Autorin und Satirikerin, findet es bemerkenswert, wie in

Deutschland über die Proteste im Iran und deren brutale Niederschlagung durch das Regime geredet wird – nämlich meistens gar nicht. Und wenn doch, dann heißt es aus fast allen politischen Richtungen: „Wir stehen hinter euch.“ Ihre Meinung dazu hat sie virtuos und wie immer den Nagel auf den Kopf treffend in ein Gedicht gefasst, das uns den Spiegel vorhält und zum Nachdenken zwingt. Es stammt aus Sarah Bosettis neuem Buch, und wir dürfen es hier mit der freundlichen Genehmigung des Rowohlt Verlags abdrucken.

Über Sarah Bosetti

Sarah Bosetti ist eine bekannte deutsche Satirikerin, Autorin und Moderatorin und hat zahlreiche Bücher mit ihren Gedichten und Kommentaren veröffentlicht. Sie ist regelmäßig in Fernsehen und Radio zu Gast und ihrem YouTube-Kanal folgt eine treue Fangemeinde ihren kurzen Videos zu so ziemlich allen wichtigen Themen unserer Zeit (und u.a. auch eins mit diesem Gedicht). Eine ihrer Spezialitäten ist es, mit kluger und bissiger Poesie einen spitzen Finger in die Wunden der heutigen Zeit zu legen, und kaum ein Politiker ist vor ihr sicher.

Aus Sarah Bosetti: "Wer Angst hat, soll zuhause bleiben! Poesie gegen Populismus", Rowohlt Verlag April 2023
© Foto: Sarah Bosetti / Rowohlt Verlag

Liebe Frauen im Iran,

*Ich steh nicht an eurer Seite
Selbst auch teil' ich eure Wut
Wer das sagt, verkennt die Weite
Die uns trennt in Raum und Mut*

*Ich bin hier und ihr seid da
Was euch trifft, das trifft mich nicht
Weder Kugeln noch Gefahr
Noch das Herz, das in euch bricht*

*Ich seh euch nur digital
Auf Bildern, sende euch Applaus
Vielleicht wein' ich sogar mal
Doch dann bin ich wieder raus*

*An der Seite einer Heldin
Ja, so sah auch ich mich gern
Doch zwischen mir und euch sind Welten
Und ihr seid die, die sie durchquer'n*

*Ich steh nicht an eurer Seite
Ich steh hinter euch und staune
Und ich sehe, wie ihr leidet
Ich steh hinter euch, ich raune*

*Und ich flüster was von Zeit
Um euch als Echo beizusteh'n
Ich steh hinter euch, ganz weit
In eurem Schatten kaum zu seh'n*

Flucht im und aus dem Sudan: ein Hilferuf

Der Kampf um die Macht löst eine neue Flüchtlingswelle aus.

Die UNO-Flüchtlingshilfe Deutschland meldet (Stand 25.4.2023): „Am 15. April 2023 brachen Kämpfe zwischen Regierungstruppen und paramilitärischen Kämpfern aus. Es gibt bereits hunderte Tote und tausende Verletzte.“ Und: „... mindestens 20.000 Menschen sind bereits über die Grenze in den Tschad geflüchtet, weitere werden in den kommenden Tagen erwartet. Auch im angrenzenden Südsudan sowie anderen Ländern der Region sind bereits Flüchtlinge aus dem Sudan angekommen. Diese Menschen müssen dringend geschützt werden. Sie brauchen eine Unterkunft, Sicherheit und eine Grundversorgung.“ Wir hier müssen dort helfen, um aussichtslose Fluchtbewegungen in Richtung Europa, die hochgefährlich, großenteils aussichtslos und selbst mit außerordentlichem Leid verbunden sind, unnötig zu machen. Informieren Sie sich und spenden Sie, z. B. für das UNHCR: <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/hilfe-weltweit/sudan>



steps Rätsel

Frage 5

Menschen, die immer schon wissen, was passieren wird, nennt man nach diesem Tierchen. Es ist mit dem aus Frage 18 verwandt.



In Kürze

► Solidarität mit den Frauen im Iran

Die deutsche Autorin und Satirikerin Sarah Bosetti hält uns einen Spiegel vor und drückt ihre Solidarität mit den Frauen im Iran mit nachdenklich machender Poesie aus.

► Sudan: Ein Hilferuf

Der Kampf um die Macht löst eine neue Flüchtlingswelle aus.

In a nutshell

► Iran: Solidarity with the women

German author and satirist Sarah Bosetti holds up a mirror to us and expresses her solidarity with the women of Iran with thought-provoking poetry.

► Sudan: A call for help

The fight for power triggers a new refugee wave.

Стило

► Iran: Солідарність з жінками

Німецька письменниця і сатирик Сара Босетті піднімає до нас дзеркало і висловлює свою солідарність з жінками Ірану за допомогою поезії, що спонукає до роздумів.

► Судан: Заклик про допомогу

Боротьба за владу викликає нову хвилю біженців.

Einsatzkräfte attackieren – das geht gar nicht!

Bemerkungen zu einem heiklen Thema



von Steffi Bobrowski

In Idstein geht es zwar nicht zu wie in Berlin oder anderswo, aber im ganzen Bundesgebiet häufen sich die Fälle von Behinderung oder gar Angriffen auf Einsatzkräfte und Polizei. Nachrichten von Gaffern, die bei schweren Unfällen Rettungswagen blockieren und Sanitäter und Polizisten anpöbeln sowie Vorfälle wie die in der Silvesternacht in Berlin und anderen Großstädten haben die ganze Republik erschüttert.

Wer Einsatzkräfte behindert oder attackiert, greift die Grundwerte unserer Gesellschaft an. Die Fürsorge des Staates für seine Bürger, der Respekt der Bürger füreinander und für unsere gemeinsamen Grundwerte bilden die Basis unserer offenen und freiheitlichen Gesellschaft. Angriffe auf diese Institutionen und auf die Menschen, die uns alle schützen, sind Angriffe auf unsere Demokratie.

Bei den Krawallen in der Silvesternacht in Berlin nahm die Polizei 145 Menschen aus 18 Nationen fest. Dass so viele Migranten unter den Tätern sind, ist Wasser auf die Mühlen von Leuten, die ohnehin skeptisch gegenüber Ausländern sind, und schadet somit auch der großen Mehrheit der friedlichen Zuwanderer, die sich in unserer Gesellschaft integriert und hier ein neues Zuhause gefunden haben.

Die Regelverweigerer

„Wir haben es mit einer Gruppe zu tun, die nicht

integriert ist, die nicht angekommen in dieser Gesellschaft ist. Eine Gruppe, die die Polizei & Rechtsstaat teilweise verachtet und ablehnt,“ sagt Ahmad Mansour, ein bekannter Psychologe palästinensisch-israelischer Herkunft. Ob rechtsradikale „biodeutsche“ Staatsverächter, migrantische Jugendliche oder einfach nur hirnlose Chaoten verschiedenster sozialer oder kultureller Herkunft – was da zu verschiedensten Anlässen durch unsere Städte marodiert, ist eine gemischte und gewaltbereite Gruppe, die sich grundsätzlich an keine Regeln hält und Spaß an Randalen hat. Neben der zunehmenden Gewalt von rechts ist es leider auch ein Fakt, dass junge Männer aus patriarchalisch organisierten Migrantenfamilien unter den Tätern überproportional vertreten sind, und das muss auch mal gesagt werden dürfen. Gerade in Großstädten haben sich räumlich abgeschottete Parallelgesellschaften mit einer ausgeprägten Clankriminalität herausgebildet, die mehr oder weniger integrationsresistent sind, in die sich oft nicht einmal die Polizei hineintraut. Das ist einer Demokratie nach unserem Verständnis unwürdig und völlig inakzeptabel.

Was ist schief gelaufen?

Zu Frust und Perspektivlosigkeit, die auch bei den Tätern deutscher Herkunft eine Rolle spielen, sind migrantische Täter oft durch patriarchalische Rollenbilder und religiöse Konditionierung geprägt. Die Familie oder der Clan stehen für sie über dem Staat, und die Scharia über dem Grundgesetz. Sie respektieren autoritäre Führungsfiguren ihrer Gemeinschaft mehr als einen Staat, der auf Freiheit, Gerechtigkeit und Gleichberechtigung aller Menschen ausgelegt ist. Hinzu kommt, dass sie sich aufgrund ihrer sozialen Situation von diesem Staat ja oft gar nicht gerecht behandelt fühlen. Es ist nämlich nicht nur ein kulturelles Problem, sondern auch ein soziales, und es geht auch nicht nur um muslimische Täter. Das ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass wir hier nicht weiter tatenlos zuschauen dürfen.

Was können wir tun?

Auch die besten Integrationskonzepte werden nicht verhindern, dass radikalisierte oder psychisch gestörte zugewanderte Einzeltäter Menschen mit einem Messer töten, vor einen Zug stoßen oder vergewaltigen – genauso wenig wie man solche Verbrechen in der Bevölkerung insgesamt verhindern kann. Ebenso wenig ist es eine Option, ganze Gruppen von Menschen unter Generalverdacht zu stellen. Aber wir können dafür sorgen, dass wir alle, die zu uns kommen, sowie diejenigen Zuwanderer, um die wir uns – auch das muss man sagen – jahrzehntelang nicht gekümmert haben, besser in unsere Gesellschaft integrieren und ihnen unsere Grundwerte vermitteln. Dazu gehört auch,

dass wir ihnen die gleichen Chancen geben wie allen anderen auch, und dass wir diejenigen besonders fördern müssen, deren Eltern nicht dazu in der Lage sind. Und schließlich muss unser Staat seinem Anspruch als wehrhafte Demokratie gerecht werden und seine Autorität auch durchsetzen. Wegsperrern der Täter alleine reicht nicht. Um künftig randalierende Staatsverächter zu vermeiden, die ihre Minderwertigkeitskomplexe durch Attacken auf Rettungskräfte, Polizisten, Lehrer und JobCenter-Mitarbeiter oder durch illegale Autorennen in unseren Innenstädten kompensieren wollen, sind nachhaltige Präventionskonzepte und eine konsequente Wertevermittlung erforderlich. Das ist ein langer Prozess, der in der Kita anfangen muss.

Was machen wir mit den Tätern?

Längere Haftstrafen für die Täter bringen wahrscheinlich gar nichts, da viele Täter sich schon jetzt im Gefängnis weiter radikalisieren und nach der Entlassung mangels Perspektive oft wieder rückfällig werden. Wie wäre es mit diesem Vorschlag: Die Täter erhalten zunächst anstelle einer Bewährungs- oder Haftstrafe eine Zwangsverpflichtung bei Feuerwehr, Rettungsdiensten, dem THW oder einer anderen sozialen Institution, bei guter Führung vielleicht sogar ein Praktikum bei der Polizei, mit begleitendem Staatsbürgerkundeunterricht (inklusive „Antisemitismus-Prophylaxe“). Die Maßnahme sollte erst beendet werden, wenn ein Erfolg feststellbar ist. Auch die Androhung der Abschiebung für unbeherrschbare Täter könnte abschreckend wirken. Wir brauchen harte Maßnahmen für die Zerschlagung krimineller Clans jeglicher Herkunft, Programme zur Entradikalisierung, Integrationsprojekte an allen Brennpunkten, intensivere Jugendarbeit und mehr Sozialarbeiter, vor allem solche mit Migrationshintergrund. Und wir müssen mit der Vermittlung der Werte unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung möglichst schon in der Kita anfangen. Den Spieß umdrehen und ehemalige Täter zu künftigen Vorbildern umerziehen – vielleicht wäre das eine Option?

Die Hoffnung

In den letzten Jahren hat es immense Anstrengungen des Staates, aber auch der Zivilbevölkerung gegeben, zugewanderten Menschen bei ihrem Einleben in Deutschland zu helfen. Was diese Unterstützung bewirken kann, erlebe ich bei vielen Flüchtlingsfamilien aus verschiedensten Ländern, die ich kenne: Innerhalb weniger Jahre haben sie sich zielstrebig über alle bürokratischen Hürden hinweg in unsere Gesellschaft hineingearbeitet, Deutsch gelernt, hier eine Arbeit gefunden, Kinder bekommen, die hier in die Kita und zur Schule gehen, sich sogar ehrenamtlich engagiert – und sind zu Freunden geworden. Dies gibt mir Hoffnung, dass es auch für die anderen noch nicht zu spät ist, wenn wir nur endlich die richtigen Maßnahmen ergreifen.

Das sagt die Kriminalstatistik des Jahres 2021:

Opfer einer vollendeten oder versuchten gefährlichen und schweren Körperverletzung wurden rund 3.000 Polizisten, 48 Feuerwehrleute und 153 sonstige Rettungskräfte. Eine einfache Körperverletzung erlitten 1.700 Polizisten, 78 Feuerwehrleute und 441 Kräfte sonstiger Rettungsdienste.

(Quelle: Ärzteblatt)



© Foto oben: © Polizeipräsidium Westhessen

Foto Links: Nicht immer verlaufen Kundgebungen, Demos und andere Veranstaltungen so friedlich wie diese hier. © Foto: FHI

Meinung

Kommentare zu den Angriffen auf Einsatzkräfte

„Aus meiner Sicht wäre eine bundesweite Integrationsdebatte nötig. Wir haben es mit einer Gruppe zu tun, die nicht integriert ist, die nicht angekommen in dieser Gesellschaft ist. Eine Gruppe, die die Polizei & Rechtsstaat teilweise verachtet und ablehnt.“

„Über 30 Jahre hinweg haben wir Migranten den Zugang zu unserer Gesellschaft verweigert. Daraus ist eine Parallelwelt entstanden, die nach anderen Regeln spielt – mit verheerenden Folgen.“

„Wenn ich sehe, wie respektlos Jugendliche mit Polizisten umgehen - da haben wir enormen Nachholbedarf. Wir müssen den Menschen, die unseren Rechtsstaat verachten, mit mehr Klarheit entgegentreten und im gegebenen Fall auch abschieben.“

Ahmad Mansour, Psychologe und Autor
(Quelle: Twitter)

„...Ein modernes Deutschland verlangt aber, dass alle, die hier leben, für liberale Grundwerte einstehen. Ich würde mir wünschen, dass alle – ob mit oder ohne Migrationshintergrund – Lehrern und Erzieherinnen, Polizisten und Feuerwehrleuten mit Respekt begegnen.“

Monika Nellesen, Wiesbadener Kurier 28.1.2023

„Wir sollten uns mal die Frage stellen, was für uns persönlich Integration bedeutet.“

Für mich persönlich bedeutet es, die Flüchtlinge anzunehmen und in unserer Gesellschaft aufzunehmen. Ihnen zu erklären, wie diese Gesellschaft funktioniert, was unsere (meine) Werte sind und warum wir so sind, wie wir sind. Es bedeutet aber auch, dass ich mich mit ihrer persönlichen Geschichte und ihrer Kultur auseinandersetze. Das Gleiche erwarte ich aber auch von den Flüchtlingen. Die Bereitschaft, unsere Regeln und Werte zu respektieren. Meine Freundin Sara (30) aus dem Irak und ich (72) aus Deutschland erzählen uns oft Geschichten aus unserem Leben. Ich aus meiner Kindheit im Nachkriegsdeutschland und sie aus ihrer Heimat, einem Land das ich nur aus "Tausend und eine Nacht" kannte. Es gibt erstaunliche Ähnlichkeiten in der Familienstruktur. Hier hat sich inzwischen vieles verändert, dort noch nicht. Sie und ihre Familie haben ihre Heimat verlassen, um mit ihren Kindern in einem freien Land zu leben. Sie sind angekommen. Das bedeutet für mich eine gelungene Integration.“

Ingrid van den Boom, Flüchtlingspatin

steps Rätsel

Frage 7

Er ist das größte Säugetier der Welt.



In Kürze

Seite 7 - 8

Angriffe auf Rettungskräfte und Polizei

► Bemerkungen zu den zunehmenden Angriffen auf Rettungsdienste und Polizeikräfte und ihre Ursachen.

► Meinungen zu den Übergriffen auf Einsatzkräfte

► Was bedeutet Demokratie für mich?

Diese Frage aus der letzten Ausgabe haben uns einige Zugewanderte beantwortet.

Demokratie ist für mich, wenn...

In der letzten Ausgabe haben wir darüber gesprochen, was Demokratie für unsere Gesellschaft bedeutet, und wir haben gefragt, was sie für euch persönlich bedeutet. Dies sind die Antworten, die wir von Zugewanderten bekommen haben:



„Für mich ist Demokratie, wenn ich machen kann, was ich will, (natürlich ohne dabei die rechte andere Menschen zu verletzen), und wenn alle die gleichen Chancen haben. Demokratie ist für mich auch, wenn alle ihre Meinung frei äußern können und die Meinung anderer respektieren, auch wenn es nicht die gleiche ist. Der Begriff Demokratie ist für mich immer mit Politik verbunden. Syrien z.B. ist eine Republik mit einem Staatspräsidenten und einem Parlament und äußerlich gesehen eine Demokratie. Wenn man aber genau hinguckt, ist das ein Fake. Nicht das Volk hat die Macht, sondern die Herrschenden. In Wirklichkeit ist das eine Diktatur in allen Bereichen. Auch die Freiheit der Frauen gibt es nur offiziell und auf dem Papier. In vielen Gemeinschaften dürfen sie z.B. ihren Mann nicht selbst auswählen, und der sagt dann, was sie darf oder nicht. Nach außen hin wird viel Blabla gemacht, aber die Wirklichkeit sieht ganz anders aus.“

Ich denke auch, dass wir uns in einer Demokratie mehr auf uns selbst konzentrieren und nachdenken sollten und nicht nur schauen, was andere machen und das dann nachmachen.“

Somaya aus Syrien

Demokratie ist für mich, wenn ich so leben kann, wie ich will, wenn ich lernen und arbeiten kann, egal, ob ich Kopftuch trage oder nicht, oder welche Religion ich habe, und wenn meine Töchter zur Schule gehen können.

Latifa aus Afghanistan

Demokratie ist für mich nicht nur, wenn man ohne Kopftuch und mit kurzem Rock auf die Straße gehen kann, sondern wenn auch alle Leute friedlich zusammen leben, sich gegenseitig respektieren und auch akzeptieren, wenn jemand eine andere Meinung, eine andere Religion oder eine andere Hautfarbe hat.

Sultan aus Afghanistan

„Ich bin nach Deutschland gekommen, damit meine Tochter die Chance hat, in einer Demokratie aufzuwachsen, in der sie als Frau alle Möglichkeiten hat.“

Sara aus dem Iran

„Ich möchte, dass meine Familie etwas erreicht, im Beruf und dass wir ein Haus für die Familie bauen können in einem friedlichen Land.“

Yasmin aus Syrien

„Ich habe zwei Töchter und einen Sohn und ich möchte, dass meine Kinder ihre Meinung sagen können, ohne dass ihnen etwas passiert.“

Israa aus Afghanistan

„Demokratie bedeutet für mich Gemeinschaft, Gerechtigkeit, Parlament, Fairness, Zusammenleben, Menschenwürde, Pressefreiheit und Gleichberechtigung für alle Menschen. Jeder hat das Recht, seine Stimme bei den Wahlen abzugeben. Natürlich hat jeder auch seine Grundrechte wie z.B. die Meinungsfreiheit.“

Zaynab aus Afghanistan

Foto oben: Die Meinungsfreiheit ist ein hohes Gut in einer Gesellschaft und durch unser Grundgesetz gesichert. In vielen Ländern kann man im Gefängnis landen, wenn man seine Meinung sagt. © Foto: sbo

steps Rätsel

Frage 6

Es wohnt in Bäumen, aber wenn du ihm immer eine Nuss vor die Tür legst, kommt es dich besuchen.



© Foto: sbo

steps Rätsel

Frage 8

Wenn dieser Vogel gut drauf ist, plappert er alles nach.



© Foto: Holger Stroeder

In a nutshell

Page 7 - 8

Attacks on rescue services and police

► Some comments on the increasing attacks on rescue and intervention forces and their causes.

► Opinions on the assaults on rescue services and police.

What does democracy mean to me?

Some migrants have answered us this question from last issue.

Стило

Сторінка 7 - 8

Напади на рятувальників і поліцію

► Деякі коментарі щодо посилення нападів на рятувальні сили та сили втручання та їх причини.

► Думки щодо нападів на рятувальників та поліцію.

Що для мене означає демократія?

Деякі мігранти відповіли нам на це питання з минулого номера.

Die Paulskirche in Frankfurt am Main

Was ist die Paulskirche, welche geschichtliche Rolle hat sie für Deutschland gespielt und welche Bedeutung hat sie heute für Deutschland?



Paulskirche in Frankfurt am Main. © Foto: Georg Bast

von Hans-Peter Röther

Nach dem Niedergang Napoleons und der von ihm wesentlich bestimmten Neuordnung der deutschen Königreiche und Fürstentümer wurden im Wiener Kongress von 1814/1815, an dem Russland, Großbritannien, Österreich und Preußen teilnahmen, die Länder neu geordnet. Es bildete sich der „**Deutsche Bund**“ aus 41 Mitgliedsstaaten. Bestimmende Kräfte in diesem Bund souveräner Staaten waren Österreich, Preußen und eine Gruppe süddeutscher Staaten. Der Bund sollte die gemeinsam interessierenden Angelegenheiten für Länder verbindlich regeln. Die **Bundesversammlung mit Sitz in Frankfurt** war kein Parlament nach unserem heutigen Verständnis, sondern ein Kongress von Gesandten der deutschen Fürstentümern und Freien Städte. In vielen dieser Länder entstanden **Befreiungsbewegungen**, die den Aufbau eines deutschen Nationalstaates mit persönlicher Freiheit aller Menschen, mit Meinungsfreiheit, Pressefreiheit und Gleichheit – erfolglos – forderten. Der Bund diente nach dem Willen der Fürsten allein der Sicherung der bestehenden Ordnung und der Unterdrückung aller Befreiungsversuche in deutschen und europäischen Ländern.

Fürstliche Versprechungen neue, demokratische Verfassungen zu gewähren, wurden, mit Ausnahme einiger kleinerer süd- und mitteldeutschen Staaten, zum Beispiel in Baden, nicht erfüllt oder wieder zurückgenommen. Die Forderungen vieler Menschen aber nach Freiheit und Teilhabe an der Regierungsgewalt wurden immer lauter. In den Ländern herrschte seit vielen Jahren große soziale Not mit Massenarbeitslosigkeit und Hungersnöten. Der „Druck im Kessel“ stieg an. Die Forderungen nach politischer, wirtschaftlicher und sozialer Ordnung und Gerechtigkeit in einem zu bildenden deutschen Nationalstaat mit einem wirkungsvollen Parlament waren mit noch so viel polizeilicher Aufsicht und Gewalt der Regierungen nicht mehr zu unterdrücken.

In vielen Staaten fanden in den Jahren **1847 / 1848 Unruhen und Revolutionen statt. Die Märzrevolutionen in Frankreich, Deutschland und Mitteleuropa (Polen, Griechenland Italien und Spanien)**, führten zu blutigen Gewaltausbrü-

chen in vielen Städten. Am 18. März kam es zum Beispiel in Berlin zu einem Aufstand, den der König zunächst mit Kavallerie niederschlagen und unterdrücken wollte. Schließlich aber musste er dem revolutionären Druck nachgeben und der Bildung einer Preußischen Nationalversammlung zustimmen.

In ganz Deutschland kam es jetzt zu zahlreichen Versammlungen, Demonstrationen und Straßenkämpfen, in denen die Einrichtung einer gesamtdeutschen Nationalversammlung und eine demokratische Verfassung gefordert wurden. Endlich, am 18. Mai 1848, trat die Nationalversammlung in der Paulskirche in Frankfurt zusammen. Die insgesamt 831 Abgeordneten waren nur zu einem kleinen Teil direkt vom Volk gewählt, da die Wahlregeln von den jeweiligen Ländern gesetzt wurden, und die fürstlichen Regierungen ihnen genehme Delegierte bestimmen wollten. Der festliche Einzug der Abgeordneten in die Paulskirche ist heute in der Paulskirche in einem großen Wandgemälde des Berliner Malers Johannes Grützke (im Jahr 1987) dargestellt.

Die Gründung der Nationalversammlung kann mit Recht als die **Geburtsstunde Deutschlands** bezeichnet werden. Die Abgeordneten erarbeiteten eine Verfassung, beschlossen zahlreiche Gesetze, debattierten die Grundrechte der Menschen und schufen einen verbindlichen Katalog von Menschen- und Bürgerrechten. Die Nationalversammlung bot dem preußischen König Friedrich Wilhelm IV. die deutsche Kaiserkrone und damit die Führung der Nation und der Nationalversammlung an, er lehnte jedoch zweimal ab, da er sein „Gottesgnadentum“ nur von ebenbürtigen Personen, also von Fürsten, bestätigt haben wollte.

In den folgenden Jahren setzten sich mehr und mehr **konservative, monarchistisch denkende Kräfte** in den souveränen Staaten durch, die den „Freiheitsrausch“ der Nationalversammlung beendeten und schließlich zu autoritären Überwachungsstaaten in Deutschland und Österreich führten. Konservative Kräfte hatten die freiheitlichen demokratischen Ziele besiegt. In den Jahren bis 1866 erlebten die Menschen einen **Machtkampf zwischen Preußen und Österreich** um die Macht im immer noch bestehenden Deutschen Bund. Die Absage Österreichs einer „großdeutschen Lösung“ ermöglichte schließlich die „kleindeutsche“ Lösung in Deutschland ohne österreichisches Territorium mit der unbestrittenen Vorherrschaft Preußens in den folgenden Jahren. Der Krieg zwischen Preußen und Österreich mit dem Sieg Preußens in Königgrätz und der Krieg zwischen Preußen und Frankreich (Schlacht von Sedan) 1870/71 machten Preußen und Bismarck zur bestimmenden Kraft in Deutschland und einem gewichtigen Staat in Europa. Dem Sieg Preußens folgte die Gründung des Deutschen Reiches im Spiegelssaal von Versailles mit dem preußischen König Wilhelm I. als deutschem Kaiser.

Erst mit der Ausrufung der Republik in Berlin und der Weimarer Verfassung nach dem ersten Weltkrieg 1918/1919 sowie später mit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland und dem Inkrafttreten unseres Grundgesetzes am 23. Mai 1949 durften wir anschließen an **die klugen und mutigen Männer und Frauen, die dem Freiheitsdrang der Menschen in der Nationalversammlung der Paulskirche im Jahr 1848/49 in Frankfurt Ziel, Hoffnung und Raum gegeben haben.**

In Kürze

Die Paulskirche in Frankfurt am Main und ihre Bedeutung für die deutsche Geschichte

- ▶ Die Paulskirche ist... ein als Kirche gebautes Gebäude in der Mitte Frankfurts. Der Bau wurde im Jahr 1789 begonnen und nach vielen Unterbrechungen und nicht kirchlichen Zwischennutzungen ab dem Jahr 1833 von der evangelischen Kirche als Gottesdienstraum genutzt.
- ▶ Die Paulskirche war... nach der Revolution von 1848 der Sitz der Nationalversammlung - das erste deutsche Parlament.
- ▶ Die Paulskirche ist heute... ein großer Veranstaltungsort für festliche öffentliche Veranstaltungen von Stadt, Land und Bundesrepublik.
- ▶ Die Paulskirche ist heute... ein zentraler Gedenkort für die demokratische Entwicklung Deutschlands und Teilen Europas.

In a nutshell

Paulskirche in Frankfurt am Main and its significance for the German history

- ▶ The Paulskirche is... a building built as a church in the middle of Frankfurt. Construction began in 1789 and, after many interruptions and non-religious temporary uses, it was used by the Protestant church as a place of worship from 1833.
- ▶ The Paulskirche was... after the revolution of 1848 the seat of the Nationalversammlung - the first German parliament.
- ▶ Today the Paulskirche is... a large event space for festive public events in the city, state and federal republic.
- ▶ Today the Paulskirche is... a central memorial for the democratic development of Germany and parts of Europe.

Стикло

Паульскірхе у Франкфурті-на-Майні

- ▶ Паульскірхе - це... будівля, побудована як церква в центрі Франкфурта. Будівництво почалося в 1789 році, і після багатьох перерв і нерелігійних тимчасових цілей воно використовувалося протестантською церквою як місце поклоніння з
- ▶ Paulskirche була... після революції 1848 року вона була резиденцією Національних зборів - першого німецького парламенту.
- ▶ Сьогодні Paulskirche - це... великий простір для святкових масових подій у місті, штаті та федеральній республіці.
- ▶ Сьогодні Паульскірхе є... центральним меморіалом демократичного розвитку Німеччини та частини Європи.

steps Rätsel

Frage 13

Der Name einer Vogelart der Gattung aus Frage 8. (Kommt in fast jedem Kreuzworträtsel vor!)

Revolution auch im Nassauer Land

Auch vor unserer Region machte die Revolution von 1848 nicht halt. Am 4. März zog es Tausende Bürger aus dem Herzogtum Nassau zu einer großen Protestkundgebung nach Wiesbaden. Sie verlangten unter anderem Presse-, Religions- und Vereinsfreiheit sowie die Einberufung eines Parlaments. Weil die Lage zu eskalieren drohte, gab der Landesherr, Herzog Adolf von Nassau, ihren Forderungen schließlich nach. Am Ende gab es jedoch nur sehr zaghafte Reformen. Wie überall im Deutschen Bund änderte sich letztendlich nur wenig. Der Wandel des monarchistischen Systems zu einer Republik musste daher noch 70 Jahre warten...

Andere Länder, andere Sitten

Die vielen Menschen aus anderen Kulturen konfrontieren uns mit Lebensweisen, Gebräuchen und Riten, die uns neu sind. Manches begreifen wir als Chancen für unsere Gesellschaft, anderes als Risiko, vor dem man sich schützen muss. Was von dem Fremden dürfen wir also tolerieren, was nicht? Gibt es Grenzen, und wo sollen wir sie ansetzen?

von Hans-Peter Buscher

Toleranz

Toleranz - was ist das?

Tolerieren heißt: erdulden, ertragen. Es heißt nicht: anerkennen. Der Begriff ist bei uns erst im 16. Jahrhundert aufgekommen und stammt (laut Kluge: Etymologisches Wörterbuch) vom lateinischen „tolerantia“.

Sind wir tolerant?

Fragen wir uns: Ist das, was wir mit Toleranz meinen, echte Toleranz, die tatsächlich „erduldet“? Darin steckt, dass wir etwas nicht gut heißen, aber vielleicht zähneknirschend hinnehmen. Oder ist es vielleicht nur naive Gutmütigkeit, ein Wegschauen um des lieben Friedens willen oder vielleicht nur Gleichgültigkeit?

Ohne Toleranz keine Kultur

Wenn unsere Vorfahren in grauer Vorzeit nicht gelernt hätten, sich eines gemeinsamen Ziels wegen zusammen zu tun und ihre Fähigkeiten zu bündeln, wäre es nie zu erfolgreichem Jagen, Ackerbau und Arbeitsteilung gekommen. Um das aber hinzubekommen, musste genau die Fähigkeit entwickelt werden, für die wir nun den Begriff Toleranz verwenden.

Toleranz beinhaltet ganz zentral ein Dulden von Dingen, die mir nicht gefallen – alles um des ungeheuren Vorteils willen, den ein Zusammenwirken in einer Gruppe ermöglicht.

So gehört Toleranz zu den wichtigsten Fähigkeiten, auf denen die Entwicklung von Baukunst, Wissenschaft, Technik, Rechtsprechung, allgemein von Kultur beruht.

Die Erfindung der Toleranz

Egoismus, Herrschtrieb und Revierverteidigung sind aber mächtige Gegenspieler. Sie wirken auf politischem Gebiet und im persönlichen Bereich. Ein Herrscher schluckt nicht, was ihm nicht schmeckt. So lässt sich nichts Gutes erreichen. In die Politik ist der Gedanke der Toleranz erst beim Übergang zur Neuzeit eingezogen.

► Das Edikt von Nantes (1598) beendete lange Kriegsjahre (Hugenottenkriege) und gewährte den calvinistischen Hugenotten in Frankreich religiöse Toleranz unter einem katholischen Regime.

► Der Westfälische Friede (1648) beendete den Dreißigjährigen Krieg. Bemerkenswert daran war, dass die Friedensverhandlungen fünf Jahre lang, eine Ewigkeit, dauerten, denn es wurde unendlich mühsam und mit höchstem Bedacht auf eigene Vorteile verhandelt, immer ergebnislos. Kommentar eines damals Anwesenden:

„Die Hölle muss leer sein, alle Teufel sind in Münster.“ Bis man begriff, dass gegenseitige Toleranz an bestimmten Punkten in den Verhandlungen Vorteile brachte. „Toleranz durch Dialog“ heißt eine Skulptur des baskischen Bildhauers Eduardo Chillida aus dem Jahr 1992 im Hof des Rathauses zu Münster.

Inzwischen gehört die Toleranz fest in das Repertoire der Diplomatie; sie ist eines der zentralen Themen der Friedens- und Konfliktforschung geworden. Wir sehen heute, was passiert, wenn eine herrschende Regierung einem ganzen Volk

die Eigenständigkeit abspricht und diplomatische Ansätze leerlaufen.

Toleranz gegenüber Migranten?

Wenn wir heute von Toleranz gegenüber Menschen anderer Kulturen reden, reden wir praktisch immer vom Standpunkt des Bestimmers aus. Erinnern wir uns an das Kopftuchproblem. Fragen wir uns einmal, was Zugewanderte umgekehrt bei uns alles in Kauf nehmen müssen. Toleranz auf Augenhöhe ist das nicht. Wenn wir uns aber für ihre Lebensweise bewusst interessieren und sie anerkennen, erleichtern wir es ihnen umgekehrt, sich auch für unsere Lebensweise zu interessieren, sie bewusst anzuerkennen und sie vielleicht sogar für attraktiv zu halten.

Es gibt Prinzipien der Toleranz

Eine klare Stimme im Stimmengewirr ist die „Erklärung über die Prinzipien der Toleranz“ der UNESCO von 1995. Sie vertritt ein Anerkennen



von Vielfalt, das von Gleichberechtigung und gleicher Augenhöhe ausgeht. Grundlage sind die Menschenrechte, die wir uns gegenseitig zuerkennen. Ziel ist das Ideal eines friedlichen und glücklichen Zusammenlebens. In der praktischen Politik ist das offenbar schwer umzusetzen, ebenso, wie wir alle wissen, im persönlichen Bereich.

Verständigung!

Selbst in der eigenen Familie reagiert man oft intolerant.

Beispiel: Eine junge Frau, die sich nicht verstanden fühlt und darunter leidet, klagt in einer Sprechstunde: Ich bin doch so, wie ich bin! Warum tolerieren meine Eltern das denn nicht? Gegenfrage der Therapeutin: Tolerierst Du denn umgekehrt die Einstellung deiner Eltern? Das Problem war, dass sie es nicht schafften, miteinander zu sprechen.

„Miteinander sprechen“ ist der Schlüssel.

Für unsere Geflüchteten und Migranten heißt das zu allererst: Deutsch lernen! Und für uns heißt es, ihnen dabei helfen.

Toleranz erfordert Anstrengung

Aber selbst dann, wenn wir miteinander reden können, verstehen wir nicht alles. Wir wundern uns über religiöse Gebräuche, z.B. das Fasten im Ramadan, bei Frauen das Tragen des Hijab oder von langen Gewändern. Ihre sozialen Beziehungsstrukturen und ihre unterschiedlichen

Auffassungen vom Zusammenleben und von gegenseitiger Hilfe bleiben für uns undurchschaubar, vor allem auch die religiösen Riten.

Wenn wir aber wirklich weitherzig fremde Menschen an unserer Gesellschaft teilhaben lassen wollen, müssen wir uns Mühe geben, ihre Lebensweise zu verstehen! Wir müssen miteinander reden.

Wir sollten wissen, welche ihrer Sitten, Riten und Einstellungen wir akzeptieren können, welche wir vorübergehend tolerieren, und welche wir ablehnen müssen.

Beispiele: Wir wollen Hilfe zur Selbsthilfe geben. Aber was kommt tatsächlich an? Warum helfen sich einige unserer Migranten außerhalb ihres Familienverbandes so wenig gegenseitig? Warum sind die unterschiedlichen Glaubensrichtungen einander oft so feindlich gesinnt? Warum begreifen manche selbst nach langer Zeit nicht, dass man hier täglich in den Briefkasten schauen und Termine exakt wahrnehmen muss? Was passiert mit den heranwachsenden Mädchen? Gibt es auch hier Initiationsriten? Wie steht es mit der gefürchteten religiösen Kontrolle in Migrantengruppen? Viel zu erfragen, viel zu klären.

Was hindert uns zu verstehen?

Die Schlüssel liegen in unterschiedlicher Sprache und Schrift, fehlendem Wissen über das Funktionieren unserer Gesellschaften, Kulturunterschieden, Hemmungen mit Fremden zu reden, religiösen Zwängen, Scham und seelischen Verletzungen. Dies alles zu erfassen, erfordert oft genug Geduld, Offenheit und echtes persönliches Interesse.

Man muss schon einen langen Atem haben, wenn man sich die Aufgabe stellt, Migranten aus fer-

nen Ländern bei uns zu integrieren – und nicht irgendwann intolerant zu werden.

Intoleranz aus Ungeduld, Unverständnis, Ärger oder irrationaler Abneigung; in jedem Fall hat sie Unfrieden in der Gesellschaft und persönliche Dramen zur Folge.

Toleranz hat rote Linien

Es gibt ein Toleranz-Paradoxon: **Lässt man der Toleranz freien Lauf, wird sie sich selbst abschaffen.**

Die Autoritären werden die Toleranten vertreiben. Fanatisch Religiöse und fanatisch Herrschsüchtige geben sich dabei die Hand. Das sollten die Toleranten und Wohlwollenden auf keinen Fall übersehen.

Wir brauchen also rote Linien.

Wo sie zu setzen sind, wird jedoch jeder etwas anders sehen. Diskutieren und streiten wir darüber, aber setzen wir sie beherzt an!

Beispiele: Erinnern wir uns an die Auseinandersetzungen bezüglich Kopftücher (Hijab, Niqab, Burka ...) oder ein Kreuz in Schulen oder einer Amtsstube. Wie unterschiedlich haben sich doch unsere Parteien, Bundesländer und kirchlichen Einrichtungen dabei positioniert. Welche Argumente haben wir für richtig oder falsch gehalten, infrage gestellt, welche persönlich übernommen?

Bild: Hund und Katze: Anerzogene Toleranz bei Tieren (pixabay Image by Ingo Jakubke)

Zum Glück haben wir eine Demokratie, ein Grundgesetz und eine Charta der Menschenrechte, die Leitplanken bieten, und die uns einen freien Diskurs über diese Fragen erlauben. Ein schlagkräftiges Argument war damals und ist heute:

Nur Sitten und Gebräuche, die nicht gegen unser Recht und Gesetz und nicht gegen die Menschenrechte verstoßen, können toleriert werden.

Überall da, wo die Freiheit und Toleranz anderer Menschen eingeschränkt wird, müssen wir dagegen rote Linien ziehen (siehe auch UNESCO-Zitate).

Zwang zur Vollverschleierung, Behinderung der Frauenrechte, Paralleljustiz (Scharia), Gesinnungskontrolle unter Landsleuten: Das geht gar nicht. Da hört die Toleranz auf.

„Keine falschen Zeichen setzen“

Politiker vom rechten Rand bleiben gern den Aktionen einer Willkommenskultur fern, und sie behindern sie mit ihrem Votum, wo sie können. Ihre Begründung: „keine falschen Zeichen setzen“ und „Verteidigung unserer Sicherheit“. Sie haben leider oft leichtes Spiel, Ängste zu verbreiten. Mit einer Senkung der Toleranzschwelle in der Bevölkerung lässt sich Politik machen. *Beispiele: Wir haben 2015/2016 Politiker erlebt, die es vermieden haben, zusammen mit Geflüchteten in der Presse abgebildet zu werden, und die es ablehnten, Sammellager zu besuchen. Schon damals hörten wir: „Damit würden wir falsche Zeichen setzen.“ Gemeint war: Damit würden wir noch mehr Migranten anlocken. Wir haben auch Überlegungen und Entscheidungen erlebt, die Seenotrettung auf dem Mittelmeer einzustellen mit der Begründung, damit den Schleusern das Handwerk zu erschweren. Dafür Tote in Kauf nehmen? Solche Politiker hörten wir auch bei uns. Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter scheint im christlichen Abendland schwer in die heutige Zeit zu übersetzen zu sein.*

Die Toleranz des toleranten Rassisten

Was halten wir denn von einem herablassenden Gewährenlassen? „Ok, macht mal!“ Leiser Nachsatz: „Aber wenn’s mich stört, ist Schluss.“ Ist dies Geflüchteten gegenüber nicht Rassismus? In angeblicher Toleranz versteckt? Im Mittelalter war es „der gnädige Herr“, den man um Toleranz für irgendetwas bitten musste, und der Wohlwollen zeigen und Gnade gewähren konnte, der aber darauf achtete, dass ansonsten al-

les so blieb wie bisher. An echter Toleranz wird derjenige kaum interessiert sein, der am längeren Hebel sitzt. Schauen wir vor allem unseren Politikern genau auf den Mund!

Toleranz will Veränderung

Erinnern wir uns: Toleranz beinhaltet Erdulden. Wohlgemerkt: Es dreht sich nicht um Toleranz einer fremden, aber harmlosen Sitte aus fremden Ländern gegenüber: die braucht man nicht zu tolerieren; die erkennen wir an.

Toleranz ist eine Einstellung, die etwas duldet, aber auf Veränderung aus ist.

Es gibt dabei komplizierte Konstellationen, die uns einige Überlegung abverlangen. *Beispiel: Ein arabischer Mann, der immer besonders höflich und zuvorkommend auftrat, und der eine überwältigende Gastfreundschaft zeigte, ließ seine Frau auf der Straße immer einige Schritte hinter sich gehen. Sollte ich etwas sagen? Ich weiß, dass beide es so gewohnt sind und sich komisch vorkämen, würden sie nebeneinander gehen. Er erklärte mir, dass dies eine überkommene Sitte in seinem Land sei. Da wären sie hineingewachsen. Tolerieren? Das geht wohl nicht anders, er achtet auf seine Weise seine Frau hoch, und es droht ja sonst keine Gefahr. Aber was ist, wenn die Kinder in dieser Schablone erzogen werden?*

Toleranz auf Augenhöhe?

Die UNESCO fördert das Prinzip eines Geltenlassens auf Augenhöhe weltweit (siehe unter Zitate). Stimmen in den 80er und 90er Jahren meinten sogar, Augenhöhe würde bedeuten, sich auch in den Ritus der Mädchenbeschneidung nicht einmischen zu dürfen. Das ist heute nicht mehr denkbar. Und wie ist es mit der Beschneidung von kleinen Jungen? Inzwischen ist das zwar geregelt, aber immer noch umstritten. Staatliches Recht vor religiösen Geboten oder umgekehrt? Laut Beschluss des Bundestags vom 12.12.2013 haben wir die Beschneidung männlicher Kinder von Juden und Muslimen zu akzeptieren; Toleranz ist da nicht mehr gefordert; es gilt staatlich verbrieftes Gewährenlassen. Augenhöhe geht eigentlich nur, wenn alle Seiten gleichermaßen die allgemeinen Menschenrechte anerkennen. Innerhalb dieser Grenzen „haben alle Personen und Gruppen das Recht, verschieden zu sein.“ (UNESCO-Erklärung vom 27.11.1978; Art. 1,2). Das akzeptieren wir; das brauchen wir nicht (zähneknirschend) zu tolerieren.



(Oben) Rathaus zu Münster (Westfalen). Innen befindet sich der Friedenssaal, in dem die Verhandlungen zur Beendigung des 30-jährigen Kriegs stattfanden.

(Unten) Friedenssaal im Rathaus zu Münster



In Kürze

Seite 10-11

Toleranz

► Tolerant sein, heißt etwas dulden, was man nicht gut heißt. Um Migranten gegenüber tolerant sein zu können, müssen wir uns mit der Eigenart, der Sitte oder dem Ritus, um den es geht, genau befassen. Wir müssen uns klar werden darüber, was wir für gut, für tragbar oder für nicht tragbar halten sollen. Vieles, was wir aus Unkenntnis erst einmal nur hinnehmen, können wir später vielleicht akzeptieren, anderes müssen wir weiterhin tolerieren, wieder anderes auch völlig ablehnen. Wir müssen uns klar werden, wo wir rote Linien ansetzen sollen. Toleranz fordert von uns etwas Anstrengung.

Seite 12

„Culture check-in“

► Was ist gut, was ist schlecht im Umgang miteinander?
► Wichtig für ein friedliches Miteinander: Respekt, Integrität/Anstand und Verantwortlichkeit.

In a nutshell

Page 10-11

Tolerance

► To be tolerant means to tolerate something that one does not approve of. In order to be tolerant of migrants, we must take a close look at the peculiarity, custom or rite at issue. We need to be clear about what we should consider good, acceptable or not acceptable. Many things that we accept out of ignorance we may later accept, others we must continue to tolerate, and still others we must reject completely. We have to be clear about where to draw the red lines. Tolerance requires some effort on our part.

Page 12

„Culture check-in“

► What is good and what is bad in dealing with each other?
► Important for a peaceful cooperation: respect, integrity/decency and accountability

Стикло

Сторінка 10-11

Толерантність

► Бути толерантним означає терпимо ставитися до чогось, чого не схвалюєш. Для того, щоб бути толерантними до мігрантів, ми повинні уважно вивчити особливості, звичаї чи обряди, про які йде мова. Ми повинні чітко усвідомлювати, що ми повинні вважати добрим, прийнятним чи неприйнятним. Багато речей, які ми приймаємо через незнання, ми можемо згодом прийняти, інші ми повинні продовжувати терпіти, а ще інші ми повинні повністю відкинути. Ми повинні чітко усвідомлювати, де проходять червоні лінії. Толерантність вимагає певних зусиль з нашого боку.

Сторінка 12

„Culture check-in“

► Що добре, а що погано у спілкуванні один з одним?
► Важливі для мирного співіснування: повага, чесність/порядність і відповідальність



Bank-Skulptur im Innenhof des Rathauses zu Münster: „Frieden durch Dialog“ (Bildhauer Eduardo Chillida)

„Culture check-in“:
Wie gehen wir miteinander um?

(hpb) Um diese Frage machen sich auch Weltfirmen Gedanken. Hier ein Beispiel aus einer Arbeitsgruppe einer IT-Firma in den USA, in der Menschen aus vielen Herkunftsländern zusammenarbeiten. Sie hatten sich für einen Tag zum Brainstorming (ohne gängelnde Moderation durch eine Beraterfirma) zurückgezogen. Thema war: „living our values“. Unten ist das Ergebnis. Vielleicht eine Anregung für uns? Es lohnt, sich die Tabelleneinträge mit Muße anzusehen und zu durchdenken.

Vielleicht fallen uns bezüglich des Umgangs mit unseren Flüchtlingen und Migranten und ihres Umgangs untereinander noch andere Werte ein, die wir stärken sollten? Denn wir haben hier ein etwas anderes Problem mit dem Miteinander als in einer großen IT-Firma in Kalifornien: Machen wir uns Gedanken darüber!



Symbol für friedliches Miteinander: Die Friedenstaube am Rathaus zu Münster

Zitate zum Thema Toleranz

„Im Namen der Toleranz sollten wir uns das Recht vorbehalten, die Intoleranz nicht zu tolerieren.“

(Karl Popper 1945: Die offene Gesellschaft und ihre Feinde)

„Streit über Politik gehört zum klassischen Stimmungskillerrepertoire – und dann sitzt man da: entkräftet, entnervt, entsetzt und beschließt, vorläufig nie wieder Gespräche mit Leuten zu führen, die so gänzlich anderer Meinung sind. Klare Ansage, klare Haltung, Schluss mit dem toleranten Gesprächsansatz. (...) Hat Toleranz im Weltstreit mit Haltung noch eine Chance?“

(...) „Doch Toleranz und eine klare Haltung müssen sich nicht ausschließen und sollten das auch nicht. Toleranz ist nicht das Gegenteil von Haltung, sondern die Voraussetzung dafür.“

(Tagesspiegel vom 26.12.2018: „Toleranz ist nichts für Feiglinge“)

„Toleranz bedeutet Respekt, Akzeptanz und Anerkennung der Kulturen unserer Welt, unserer Ausdrucksformen und Gestaltungsweisen unseres Menschseins in all ihrem Reichtum und ihrer Vielfalt. Gefördert wird sie durch Wissen, Offenheit, Kommunikation und durch Freiheit des Denkens, der Gewissensentscheidung und des Glaubens.“

(UNESCO 1995, Erklärung von Prinzipien der Toleranz Art. 1.1)

„Toleranz ist nicht gleichbedeutend mit Nachgeben, Herablassung oder Nachsicht. Toleranz ist vor allem eine aktive Einstellung, die sich stützt auf die Anerkennung der allgemein gültigen Menschenrechte und Grundfreiheiten anderer. Keinesfalls darf sie dazu missbraucht werden, irgendwelche Einschränkungen dieser Grundwerte zu rechtfertigen. Toleranz muss geübt werden von einzelnen, von Gruppen und von Staaten.“

(UNESCO 1995, Prinzipien der Toleranz, Art. 1.2)

„Aber Toleranz ist nicht allein eine Tugend. Toleranz ist auch ein Gebot der politischen Vernunft.“

(Joachim Gauck: Toleranz einfach schwer)

„Was ist Toleranz? Sie ist die Menschlichkeit überhaupt. Wir sind alle gemacht aus Schwächen und Fehlern; darum sei es ein Naturgesetz, dass wir uns wechselseitig unsere Dummheiten verzeihen.“

(Voltaire)

„Sire, geben Sie Gedankenfreiheit!“

(Schiller: Marquis Posa in „Don Carlos“)

	Respekt	Integrität/Anstand	Verantwortlichkeit
gut	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Neugierig auf andere und ihre Ideen sein ▶ Mit Empathie zuhören ▶ Zu verstehen suchen ▶ Menschen mit Würde behandeln ▶ Nach Gemeinsamkeiten suchen 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Unseren Werten und unserer Kultur treu bleiben ▶ Die richtigen Ergebnisse zum Ziel haben ▶ Die Wahrheit mit Sorgfalt sprechen ▶ Unterstützung anbieten, wenn die Wahrheit belastet ▶ Wort halten 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Zu den Ergebnissen stehen ▶ Schnell auf Krisen reagieren ▶ Dafür eintreten, anderen zu helfen ▶ Die Initiative ergreifen, um die Dinge besser zu machen ▶ Aus unseren Fehlern und Misserfolgen lernen
schlecht	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Menschen kritisieren, die abweichende Meinungen haben ▶ Menschen ignorieren ▶ Defensiv oder zu abwartend sein ▶ Anschreien, beleidigen oder Schimpfnamen verwenden ▶ Andere einschüchtern 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Unsere Kultur nicht verteidigen ▶ Stellung oder Macht missbrauchen ▶ Nicht ganz ehrlich sein ▶ Einen Verdienst in Anspruch nehmen, der anderen gebührt ▶ Ein Versprechen brechen 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Zusehen ohne zu helfen ▶ Nach Ausreden suchen ▶ Zulassen, dass die Probleme nicht berücksichtigt werden ▶ Nicht aus Fehlern lernen ▶ Keine Fehler zugeben

steps Rätsel

Frage 9

Die Ziege sagt: Ich hab heut keinen?



© Foto: sbo

steps Rätsel

Frage 12

Mäh! Ich bin ein ...?



© Foto: sbo

Die Nachbarschaftshilfe Idstein e.V.

Ein wichtiger und nützlicher Verein stellt sich vor

von Hana Malek

Füreinander und miteinander – was die oder der Eine nicht kann, kann die oder der Andere! Gemeinsame Veranstaltungen und Begegnungen tragen zum Kennenlernen untereinander, einem sozialen Miteinander und damit auch zu einer Stärkung der Gesellschaft bei.



Den Vereinsbus mal schnell als Infostand genutzt: Am 25. März stand Vereinsvorsitzende Beate Melischko (rechts) mit ihren Vorstandskolleginnen Regina Johannes, Silke Bohrer und Hana Malek (v. l.) in der Idsteiner Altstadt, um über die Aktivitäten der Nachbarschaftshilfe zu informieren. Auf dem Bild fehlt der Zweite Vorsitzende Fridtjof Schüssler, der im Urlaub war. Die Idsteiner zeigten sich sehr interessiert, und es sind etliche neue Mitglieder hinzugekommen. © Nachbarschaftshilfe Idstein e.V.

und Garten oder auch der Versorgung des Haustiers während des Urlaubs, bei kleineren handwerklichen Tätigkeiten oder bei Hol- und Bringdiensten, so meldet es sich einfach per Email oder telefonisch beim Verein. Der Verein sucht dann ein passendes Mitglied, das hierbei helfen kann.

Darüber hinaus legt der Verein Wert auf das soziale Miteinander und das gegenseitige Kennenlernen und hält hierfür ein attraktives Angebot aus bewährten und neuen Veranstaltungen bereit, die sehr gut angenommen werden. So findet regelmäßig am zweiten Samstag im Monat ab 10 Uhr ein gemeinsames Mitgliederfrühstück im Haus der älteren Mitbürger statt. Auch das Internetcafé des Vereins, jeweils am ersten Samstag im Monat von 10 bis 13 Uhr ebenfalls im Haus der älteren Mitbürger erfreut sich großer Beliebtheit und steht auch Nicht-Mitgliedern für alle Fragen rund um das Inter-

net und seine Nutzung offen. Schauen Sie einmal vorbei! Beide Treffen haben sich über die Jahre etabliert und sind aus dem Angebot nicht mehr wegzudenken. Seit März 2022 besitzt der Verein einen 9-sitzigen E-Bus. Alle vier Monate wird ein neues Ausflugsprogramm erstellt, zu dessen Fahrten sich die Mitglieder anmelden können. Das Programm ist auch auf der Website des Vereins einsehbar. Der Mitgliedsbeitrag beläuft sich mindestens auf EUR 10,- für Einzelmitglieder und EUR 15,- für Familienmitgliedschaften.

Die wesentlichen Angebote des Vereins sind zum einen die Unterstützung der rund 240 Mitglieder im täglichen Leben und zum anderen die Organisation und Gestaltung gemeinsamer Begegnungen. Die vergangenen drei Jahre waren daher auch für den Verein der Nachbarschaftshilfe Idstein eine große Herausforderung. „Wir freuen uns einfach sehr, dass wir unseren Mitgliedern endlich wieder die unkomplizierte, nachbarschaftliche Unterstützung in ihrem Alltag uneingeschränkt anbieten können und auch unsere gemeinsamen Aktivitäten wieder in vollem Umfang stattfinden können“, sagt der Vorstand des Vereins mit seiner Vorsitzenden Beate Melischko. Braucht ein Mitglied beispielsweise Unterstützung beim Einkauf, bei der Begleitung zum Arzt oder zu Behörden, bei der Betreuung von Haus

**Für Interessierte:
Der Kontakt zum Verein**

Wer Näheres zu dem Angebot der Nachbarschaftshilfe Idstein e.V. wissen möchte, erhält Informationen auf der Website www.nachbarschaftshilfe-idstein.de

Der Verein ist wie folgt erreichbar:
Telefon: 0178 – 331 3305
Mail: buero@nachbarschaftshilfe-idstein.de

Das Lernpaten-Wunder

von Axel Kalb, Lernpatenkoordinator

Im November 2022 hatten wir in der Idsteiner Zeitung und der Steps 4 über die Arbeit der Idsteiner Lernpaten informiert und um neue Lernpaten geworben, hatten wir doch während der Corona Pandemie kräftig Federn lassen müssen.

Und es geschah ein kleines Wunder: hatten sich bei früheren Zeitungsanzeigen maximal 5-7 Lernpaten beworben, so waren es diesmal 37! Wir möchten an dieser Stelle den neuen und den alten Lernpaten noch einmal ein herzliches Dankeschön sagen, aber – wir bräuchten noch mehr, wöchentlich kommen neue Kinder von Migranten oder Flüchtlingen in die Schulen, die Lehrer arbeiten am Limit. Daher hier noch einmal unsere Bitte: **Bitte helfen Sie den Kindern und werden Sie Lernpate, es ist eine sehr wichtige und gleichzeitig sehr schöne Aufgabe!**

Kontaktieren Sie uns unverbindlich:

Axel Kalb, Lernpatenkoordinator
E-Mail: lernpatenidstein@gmail.com

oder

Büro für Senioren, Integration und Ehrenamt
Frau Müller, Frau Rill 06126-78313 bzw. -314

Danke!

steps Rätsel

Frage 14

Hier wird die Kurzform des Namens gesucht: Dieses Tier ist schon seit ungefähr 65 Millionen Jahren mausetot.



© Grafik: Azizul Haidari

In Kürze

Die Nachbarschaftshilfe Idstein e.V. - Generationen füreinander

- Der Vorstand des Vereins, bestehend aus Beate Melischko, Fridtjof Schüssler, Silke Bohrer, Hana Malek und Regina Johannes berichtet über die Tätigkeiten des Vereins und seiner Mitglieder in Idstein und Umgebung.
- Mitglieder, die Unterstützung im Alltag benötigen, erhalten diese von anderen Mitgliedern. Daneben gibt es ein gemeinschaftliches Angebot zum sozialen Austausch.
- Jede(r) kann Mitglied werden!

... und die Idsteiner Lernpaten ...

- suchen weiter Verstärkung für die Schülernachhilfe. Wer hat noch Interesse?

In a nutshell

► Nachbarschaftshilfe Idstein e.V. - Generations for each other: Offering and finding assistance in the neighbourhood

- The board of the association, consisting of Beate Melischko, Fridtjof Schüssler, Silke Bohrer, Hana Malek and Regina Johannes, reports on the activities of the association and its members in Idstein and the surrounding area.
- Members who need support in everyday life receive this from other members. In addition, there is a community offer for social exchange.
- Anyone can become a member!

.... and the Idstein learning mentors

- ...are still looking for reinforcement for the school tutoring. Who else is interested?

Стикло

► Сусідство допомагає Idstein e.V. - покоління одне для одного

- Права асоціації у складі Беате Мелішко, Фрітьофа Шюслера, Сілке Борер, Хани Малек і Регіни Йоганнес звітує про діяльність асоціації та її членів в Ідштайні та околицях.
- Учасники, які потребують підтримки в повсякденному житті, отримують її від інших учасників. Також є спільна пропозиція соціального обміну.
- Стати учасником може кожен!

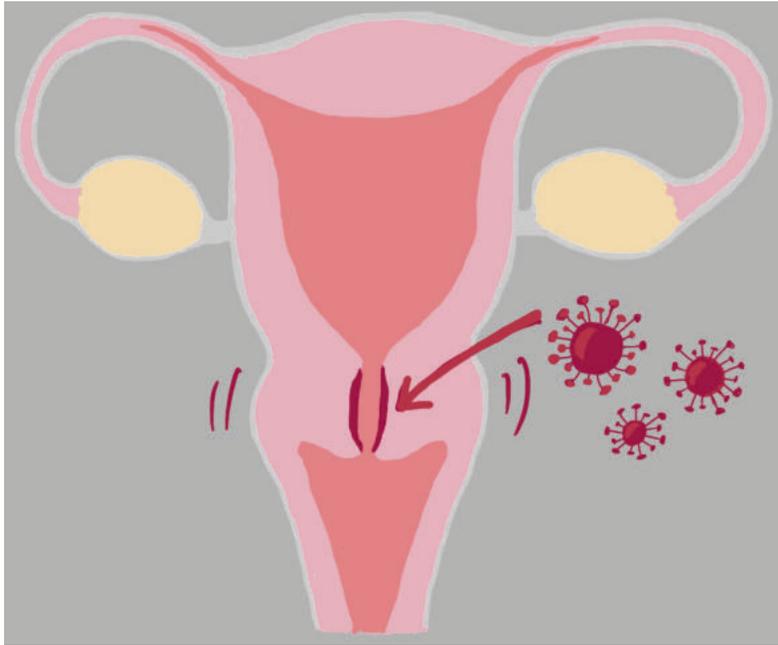
... і репетитори Ідштайн ...

- все ще шукають підкріплення для репетиторства студентів. Кому ще цікаво?

Gebärmutterhalskrebs – eine Viruserkrankung

Der Gebärmutterhalskrebs (Cervixkarzinom) ist zum Glück in Deutschland kein Hauptthema mehr. Unser Gesundheitssystem ermöglicht eine gute Vorbeugung. In sozial schwachen Staaten ist er aber eine der Hauptsachen von Krebsstod bei Frauen. Und aus solchen Staaten sind viele Flüchtlinge bei uns angekommen. Deshalb hier einige wichtige Informationen dazu.

von Hans-Peter Buscher



Was ist der Gebärmutterhals?

Die Gebärmutter (Uterus) ist das Organ, in dem Kinder vor ihrer Geburt heranwachsen. Sie ist unten durch einen Ringmuskel fest verschlossen. Dieser 3-4 cm lange Verschluss ist der Gebärmutterhals (medizinisch: Cervix). Bei der Geburt lockert er sich unter Hormoneinfluss ganz erheblich und die Cervixöffnung wird weit. Die Schleimhaut im Inneren des Uterus reicht bis an die Grenze der Cervixöffnung, wo sie in die Schleimhaut der Scheide (Vagina) übergeht. Genau an dieser Grenze erfolgen ständig zelluläre Umbauvorgänge wie Territorialkämpfe zweier Zelltypen. Genau hier kann Krebs entstehen.

Was ist ein Cervixkarzinom?

Karzinom heißt Krebs. Es beinhaltet eine ungeordnete Vermehrung von Zellen, die sich nicht an die Regeln einer Begrenzung halten und Tumore (raumfordernde Wucherungen) bilden. Sie wachsen ungezügelt und entlassen Tochterzellen in den Körper, die sich irgendwo als Tochtergeschwülste (Metastasen) neu ansiedeln. Das Cervixkarzinom hat den „Vorteil“, dass es leicht und frühzeitig erkannt werden kann. Man kann ihm daher auch früh entgegenwirken, selbst sogar in einem noch gutartigen Vorstadium. Wichtig sind daher regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen.

In Kürze

Der Gebärmutterhalskrebs (Cervixkarzinom) wird durch ein Virus (HPV) hervorgerufen und sexuell verbreitet, wobei Männer die Überträger sind. Nicht jede Frau, die infiziert ist, entwickelt einen solchen Krebs. Die beste Vorbeugung ist eine HPV-Impfung. Mädchen und Jungen sollten sich unbedingt schon früh impfen lassen. Infizierte Frauen sollten regelmäßig zu einer Vorsorgeuntersuchung gehen. Die Krankenkassen (z.B. AOK, Techniker) übernehmen in der Regel die Kosten.

Frauen aus Entwicklungsländern sind sehr häufig infiziert, ohne es zu wissen und bringen ein erhöhtes Risiko für ein Cervixkarzinom mit. Sie sollten sich jährlich untersuchen lassen.

Wie hoch ist das Risiko eines Cervixkarzinoms?

Das Cervixkarzinom ist weltweit der vierthäufigste Krebs von Frauen. Etwa 90 Prozent entfallen auf Entwicklungsländer; dort gehört er zu den häufigsten Todesursachen überhaupt. In Deutschland liegt die jährliche Erkrankungsrate dagegen „nur“ bei 4600 Frauen (laut RKI). Dies ist bereits die Auswirkung eines guten Vorsorgeprogramms in unserem Gesundheitswesen. **Unsere Flüchtlings- und Migrantenfrauen aus Entwicklungsländern tragen dagegen sehr viel häufiger ein erhöhtes Risiko mit sich und haben diese Vorsorge bisher meist nicht erhalten können.**

HPV als Ursache

Das Cervixkarzinom ist ein Krebs, der in fast allen Fällen durch ein Virus, das HPV (human papilloma virus), ausgelöst wird. Es wird sexuell und über Schmierinfektionen (gemeinsam benutzte Toiletten und Handtücher) übertragen. Über 100 Typen des Virus sind bekannt. Die Typen 16 und 18 sind zu 70% für den Krebs verantwortlich. Andere Typen können Warzen (Papillome) hervorrufen. Die Durchseuchung ist sehr hoch. Aber meist wird das Virus durch das Immunsystem in Schach gehalten. Erst wenn das Immunsystem mit zunehmendem Alter schwächer wird, steigt das Risiko von Krebs.

Vorsorgeuntersuchungen

Ein HPV-Test (aus einem Abstrich von der Schleimhautoberfläche) gibt Auskunft, ob eine Virusinfektion vorliegt. Ein PAP-Test ist ein mikroskopischer Test auf abnorme Zellen, die man bei einer gynäkologischen Untersuchung durch einen Bürstenabstrich gewinnt. Er gibt Auskunft über das Vorliegen von Krebs oder einer Krebsvorstufe. Ist er positiv, folgen genauere Untersuchungen inklusive einer Gewebeprobe. Die meisten Krankenkassen tragen die Kosten einer Vorsorgeuntersuchung entsprechend den Empfehlungen der Fachgremien.

► Alter 20-34 Jahre: Es besteht ein Anspruch auf einen jährlichen PAP-Abstrich, bei Auffälligkeit auch auf einen HPV-Abstrich.

► Alter ab 35: Alle drei Jahre besteht ein Anspruch auf einen Kombinationsabstrich aus PAP-Abstrich und HPV-Test.

In a nutshell

Cervical cancer (cervical carcinoma) is caused by a virus (HPV) and spread sexually, with men being the carriers. Not every woman who is infected develops such cancer. The best prevention is HPV vaccination. Girls and boys should definitely get vaccinated at an early age. Infected women should go for regular checkups. Health insurance companies (e.g. AOK, Techniker) usually cover the costs.

Women from developing countries are very often infected without knowing it and bring an increased risk of cervical carcinoma. They should be examined annually.

Typen und Stadien

Werden Auffälligkeiten festgestellt, so ist es wichtig zu wissen, ob es sich bei einem auffälligen Bezirk um eine Krebsvorstufe oder bereits um Krebs handelt, welcher Zelltyp vorliegt, und in welchem Stadium sich der Krebs befindet. Ist er lokal begrenzt oder hat er schon Tochtergeschwülste gesetzt? Davon hängt die Behandlung ab.

Behandlung

Vorstufen und lokal begrenzte Tumore können durch einen kleinen Eingriff vollständig entfernt werden. Selten ist eine große Operation erforderlich. Ist eine Ausbreitung zu befürchten, wird mit einer medikamentösen Therapie (Chemotherapie) und ggf. mit einer lokalen Bestrahlung zusätzlich behandelt. Heute gibt es neue Immuntherapien, die in Fällen von Tochtergeschwülsten eine deutliche Lebensverlängerung bewirken. Aber die Lebenserwartung bei fortgeschrittenem Cervixkarzinom liegt durchschnittlich leider immer noch nur im Bereich einiger Monate.

Daher ist eine wirksame Vorbeugung so wichtig. Sie erfolgt am besten früh in der Jugend durch eine HPV-Impfung von Mädchen und Jungen.

Impfung

Zur Vorbeugung steht eine HPV-Impfung zur Verfügung. Bei gutem Immunsystem schützt sie zu fast 100% vor einer HPV-Infektion und damit vor Gebärmutterhalskrebs in späteren Lebensjahren. Die Stiko (ständige Impfkommission) empfiehlt eine Impfung von Mädchen und Jungen zwischen dem 9. und 14. Lebensjahr (vor dem ersten Sexualkontakt). Die meisten Krankenkassen übernehmen die Kosten bis zum 18. Lebensjahr oder darüber hinaus (nachfragen lohnt sich).

steps Rätsel

Frage 10

Dieses Viech ist winzig, sehr gemein, sehr anhänglich und geht buchstäblich unter die Haut.



Стикло

Рак шийки матки викликається вірусом (ВПЛ) і передається статевим шляхом, причому носіями є чоловіки. Не у кожної інфікованої жінки розвивається такий рак. Найкращою профілактикою є вакцинація проти ВПЛ. Дівчаткам і хлопчикам обов'язково потрібно робити щеплення в ранньому віці. Інфіковані жінки повинні регулярно проходити обстеження. Медичні страхові компанії (наприклад, АОК, Techniker) зазвичай покривають витрати. Жінки з країн, що розвиваються, дуже часто інфіковані, не знаючи про це, і мають підвищений ризик розвитку карциноми шийки матки. Вони повинні проходити щорічний огляд.

Frauen kommen weiter - Kurse, Projekte und Aktionen

Ein Bericht über das erfolgreiche Weiterbildungsprogramm für Migrantinnen der Stiftung CITOYEN

von Dr. Ildikó Szelecz

Unsere Kurse sind sehr beliebt

Die Kurse des Projektes *Frauen kommen weiter* für geflüchtete Frauen und Migrantinnen der Stiftung CITOYEN aus Frankfurt (es wurde schon mehrfach in STEPS berichtet) sind auch 2023 an allen vier Standorten (Idstein, Waldems, Geisenheim und Bad Schwalbach) angelaufen und unterstützen die Teilnehmerinnen bei der *Berufsorientierung*, dem Üben von *Lerntechniken* (auch für Prüfungen), geben *Hilfe zur Selbsthilfe* (Empowerment), schulen in *Digitalen Kompetenzen* und informieren rund um das Thema *Demokratie*. Bei den Demokratiewerkshops werden wir sogar von Dozentinnen der Deutschen Gesellschaft e.V. (www.deutsche-gesellschaft-ev.de), einem Verein aus Berlin zur Förderung politischer, kultureller und sozialer Beziehungen in Europa, unterstützt. Die Dozentinnen kommen extra aus Berlin angereist, um hier bei uns die Workshops durchzuführen (die nächsten Termine sind im Herbst und werden rechtzeitig bekanntgegeben). Über Demokratie und das Leben in Deutschland zu sprechen, ist auch sprachlich eine Herausforderung und jeder, der mal eine fremde Sprache gelernt hat, kennt das Gefühl, wenn man eigentlich genau weiß, was man sagen möchte, aber die Wörter fehlen. Dann hat man endlich den Satz zusammengebaut und merkt, dass die anderen schon bei einem ganz neuen Thema sind.



(oben:) Die Computerkurse sind sehr beliebt. © Foto: Stefan Gärth
(unten) Kursstart und Vorbereitung der Namensschilder - die Teilnehmerinnen kommen aus vielen verschiedenen Ländern. © Foto Ildikó Szelecz



„Frauen kommen weiter“ kommt ins Fernsehen

Am 28. März 2023 hat RTL Hessen unseren *Berufsorientierungskurs* in Idstein besucht und wird darüber einen kleinen Beitrag senden. Unsere Dozentinnen Heike Schröder und Ulrike Fuhr unterstützen unsere Teilnehmerinnen in Gruppen und im Einzelcoaching bei ihrem Weg in einen Beruf. Nurto aus Somalia hatte sich bereit erklärt mit dem Filmteam über ihr Leben und ihre Arbeit zu sprechen. Sie hat schon mehrere Berufsorientierungskurse bei uns besucht. Sie hat in Somalia als Krankenschwester unter anderem für Ärzte ohne Grenzen gearbeitet und wird auch demnächst hier ihren Arbeitsvertrag in den Händen halten. Bravo!

Computerkurse der Stiftung CITOYEN und der Gölkel Stiftung

Unsere Computerkurse haben schon eine richtige Fangemeinde. Am Standort Idstein werden sie von der Diplom Informatikerin Antonia Kampa geleitet. Sie und ihre Gruppe haben es geschafft von einem Basiskurs (PC Grundlagen) so weit zu kommen, dass jetzt ein Kurs zum Erstellen von Webseiten angeboten werden kann. „Natürlich beschäftigen wir uns auch ein bisschen mit K.I.“ sagt Antonia lachend, als ob es das Selbstverständlichste der Welt wäre. Wir sind unglaublich stolz auf alle Teilnehmerinnen, die es so weit gebracht haben.

(Foto oben:) Nurto hat den Kurs zur Berufsorientierung absolviert und wird vom Fernsehen befragt. © Foto Ildikó Szelecz

Wo kann ich mich anmelden?

Wer sich für die Kurse interessiert, kann sich melden bei:

Dr. Ildikó Szelecz, Telefon: 0176 504 12251 (auch WhatsApp), E-Mail: fkf@stiftung-citoyen.de,
und für die Computerkurse bei Kerstin Reimers, Telefon: 069 69 86 93 60, E-Mail: projekte@stiftung-citoyen.de. Die Kurse sind für die Teilnehmerinnen kostenfrei.

Ausflug ins Frauenmuseum

Am 18. März 2023 hatten die Teilnehmerinnen des Empowerment-Kurses aus Bad Schwalbach die Chance, sich einem Ausflug ins Frauenmuseum nach Wiesbaden anzuschließen. Der Ausflug wurde von dem Projekt 'Teilhabe an der Gesellschaft im Rheingau-Taunus-Kreis - Frauen im interkulturellen Kontext' des Rheingau-Taunus-Kreises organisiert. Im Museum konnte die Gruppe an einer großartigen Führung mit Dolmetscherin teilnehmen und im Anschluss hatten alle noch die Möglichkeit, bei Kaffee und Gebäck über die gewonnenen Eindrücke zu sprechen.

Infos zum Frauenmuseum: www.frauenmuseum-wiesbaden.de



(Oben:) Ein Kurs-Ausflug ins Wiesbadener Frauenmuseum © Foto Ildikó Szelecz

(Unten:) Kochvorbereitung und Teamwork im Empowermentkurs. © Foto: Gabi Schuster



In a nutshell

Women get ahead - Training for women

- A report on the activities of *Frauen kommen weiter* and the new courses
- The courses will take place in Idstein, Bad Schwalbach, Waldems and Geisenheim. If you would like to start now, please contact Ildikó Szelecz (courses of *Frauen kommen weiter*) or Kerstin Reimers (for computer courses).
- There are only a few spots left! The new course schedule starts in September right after the summer holidays.

In Kürze

Weiterbildung für Frauen

- Ein Bericht über die Aktivitäten von *Frauen kommen weiter* und die neuen Kurse
- Die Kurse gibt es in Idstein, Bad Schwalbach, Waldems und Geisenheim. Wer jetzt noch einsteigen möchte, meldet sich bitte schnell bei Ildikó Szelecz (für die *Frauen kommen weiter* Kurse) oder bei Kerstin Reimers (für die Computerkurse).
- Es sind nur noch wenige Plätze frei! Der neue Kursplan beginnt im September direkt nach den Sommerferien.

СТИСЛО

Навчання для жінок

- Звіт про діяльність жінок, що виступають, та нові курси
- Курси доступні в Ідштайні, Бад-Швальбаху, Вальдемсі та Гайзенхаймі. Якщо ви бажаєте почати зараз, зв'яжіться з Ілдико Шелеч (курси для *Frauen kommen weiter*) або Керстін Реймерс (щодо комп'ютерних курсів).
- Залишилось декілька місць! Новий розклад курсів починається у вересні відразу після літніх канікул.

Woher kommt der Strom?

„Wie wir Energie erzeugen“ heißt ein neues Buch, das Kindern erklärt, welche Arten von Energie es gibt und wie sie erzeugt werden.



(sbo) „Wie wir Energie erzeugen“ heißt ein neues Buch, das Kindern erklärt, welche Arten von Energie es gibt und wie sie erzeugt werden.

Ohne Energie geht gar nichts! Mit dem Klimawandel, der Energiekrise und Versorgungsproblemen bei Öl und Gas beschäftigen sich nicht nur Erwachsene. Kinder wollen ebenfalls wissen, wie wir Energie sparen können, damit wir es auch im nächsten Winter warm haben, nicht mit kaltem Wasser duschen müssen und damit dem Smartphone nicht der Strom ausgeht.

Was ist Energie? Wie entsteht sie? Welche Rohstoffe brauchen wir dafür? Woher kommt der Strom?

Die gut erklärten Antworten darauf findet ihr in dem Buch „Wie wir Energie erzeugen“. Auf 32 Seiten mit vielen anschaulichen Bildern gibt Philip Bunting einen tollen Überblick über alle Fragen rund ums Thema Energie und erklärt z. B., wie Erdwärme, ein Atomkraftwerk oder eine

Photovoltaik-Anlage funktionieren.

Er beschreibt auch, wie sich die Nutzung von Energie durch die Menschen entwickelt hat - von der Entdeckung des Feuers über Öl, Gas, Kohle, Wasser- und Windkraft bis zur Erfindung der Glühbirne, der Atomenergie und Sonnenkraft. Dabei erzählt er auch kuriose und interessante Dinge aus der Menschheitsgeschichte.

Wusstet ihr zum Beispiel,

► dass die Chinesen vor zweieinhalb tausend Jahren Erdgas durch Bambusrohre leiteten, um es zum Kochen zu nutzen? (Also eine Art antike Gasleitung!)

► dass das Wort *Elektrizität* vom griechischen Wort für Bernstein - *elektron* - stammt? (Thales entdeckte die Elektrizität, als er mit einem Bernstein über Stoff rieb.)

► dass ein englischer König im 14. Jahrhundert versuchte, das Verbrennen von Kohle zu verbieten, weil dreckiger Rauch die Luft verdunkelte und das Volk vergiftete? (Ein mittelalterlicher Umweltschützer!)

► dass das erste Stromnetz in den 1880er Jahren ein paar Häuserblocks in New York City beleuchtete?

Und am Ende steht natürlich auch die Antwort auf die Frage: Wie kann ich selbst Energie sparen?

Licht ausschalten, wenn du aus dem Zimmer gehst, trenne den Müll, damit Rohstoffe wieder verwendet werden, dusche nur solange wie nötig - dabei könnt auch ihr Kinder alle mithelfen, denn Energie sparen ist nicht nur etwas für Erwachsene!

Was Herr Bunting vergessen hat und wir noch hinzufügen wollen: Nicht nur der Fernseher, auch das Smartphone und die Spielekonsole verbrauchen viel Strom. Also lieber mal alles ausschalten, und mit Freunden spielen - bei gutem Wetter am besten draußen an der frischen Luft. Und bei schlechtem Wetter vielleicht ein Buch lesen - z. B. dieses hier!

Philip Bunting: Wie wir Energie erzeugen: Von Sonne, Wind, Gas, Öl, Atomen und anderen Energiequellen. Ein Sachbuch für Kinder ab 6 Jahren, 32 Seiten, Carlsen Verlag 2023, 14 €

Azizul hat auch das Arbeitsgerät seines Vaters gemalt - dieser arbeitet als Busfahrer (siehe unsere Titelstory). Er malt auch gerne Dinosaurier... den Banana-Man... sich selbst...und seine Familie.



Kindermund Was Kinder sagen

Wir fragen Kinder von Zugewanderten, was sie über ihr Leben in Deutschland denken.

Azizuls Hobby ist malen. Hier zeigt er stolz eines seiner neuesten Werke.



Azizul ist 9 Jahre alt, kommt aus Afghanistan und geht in die dritte Klasse. Er ist 2016 mit seinen Eltern nach Deutschland gekommen. Hier ist auch seine kleine Schwester geboren.

Hast du hier Freunde gefunden? Sind auch Deutsche dabei?

Ja, ich habe deutsche Freunde, aber auch Freunde aus der Türkei, Syrien und anderen Ländern.

Was weißt du über Afghanistan?

Ich bin da geboren. Ich kann mich aber nicht an Afghanistan erinnern. Meine Eltern sind weggegangen, weil es da gefährlich war. Ich war da erst zwei Jahre alt.

Was ist deiner Meinung nach der Unterschied zwischen dem Leben in deinem Heimatland und in Deutschland?

Das Essen in Afghanistan ist anders als in Deutschland. Hier gibt es kein Sambusa (gefüllte Teigtaschen, Anm. d. Red.). In Afghanistan isst man Reis mit der Hand.

Die Wohnungen sind dort auch anders als hier. Man sitzt nicht auf dem Sofa. Die Leute sitzen auch beim Essen auf dem Boden.

Was gefällt dir hier in Deutschland am meisten?

Dass ich tolle Spiele zusammen mit anderen Kindern machen kann.

Gibt es etwas, das du in Deutschland komisch findest?

Nö!

Was gefällt dir überhaupt nicht in Deutschland?

Ich finde es nicht gut, dass hier alles so teuer ist.

Was sind deine Hobbys?

Malen und Fußball spielen.

Wofür interessierst du dich am meisten?

Dinosaurier.

Was ist dein Lieblingsfach in der Schule?

Mathe.

Was möchtest du einmal werden?

Künstler oder Fußballer oder Arzt.

Was wünschst du dir am meisten?

Das ich ein Künstler werde.

In Kürze

Seite 16

Die Kinderseite

► **Woher kommt der Strom?**

Ein neues Kinderbuch erklärt, wie unsere Energie erzeugt wird.

► **Interview mit Azizul aus Afghanistan**, der uns seine selbst gemalten Bilder zeigt.

Seite 17

Tipps:

► **Familienhilfen vom Staat**, Kindergeld, Kinderzuschlag, Wohngeld und Elterngeld, und wie man das beantragen kann.

► **Mahnung erhalten?** Was jetzt zu tun ist, um hohe Strafgebühren zu vermeiden.

In a nutshell

Page 16

The kids' page

► **Where does the electricity come from?** A new children's book explains how our energy is generated.

► **Interview with Azizul** from Afghanistan, who shows us the pictures he drew himself.

Page 17

Tips:

► **Explaining Family assistance from the state:** child benefit, children's allowance, housing allowance and parental allowance and how to apply for them

► **You received a reminder?** What you need to know to avoid high overdue fines

Стило

Сторінка 16

Сторінка для дітей

► Звідки береться електроенергія?

Нова дитяча книга пояснює, як генерується наша енергія.

► **Інтерв'ю з Азізул з Афганістану**, який показує нам картини, які сам намалював.

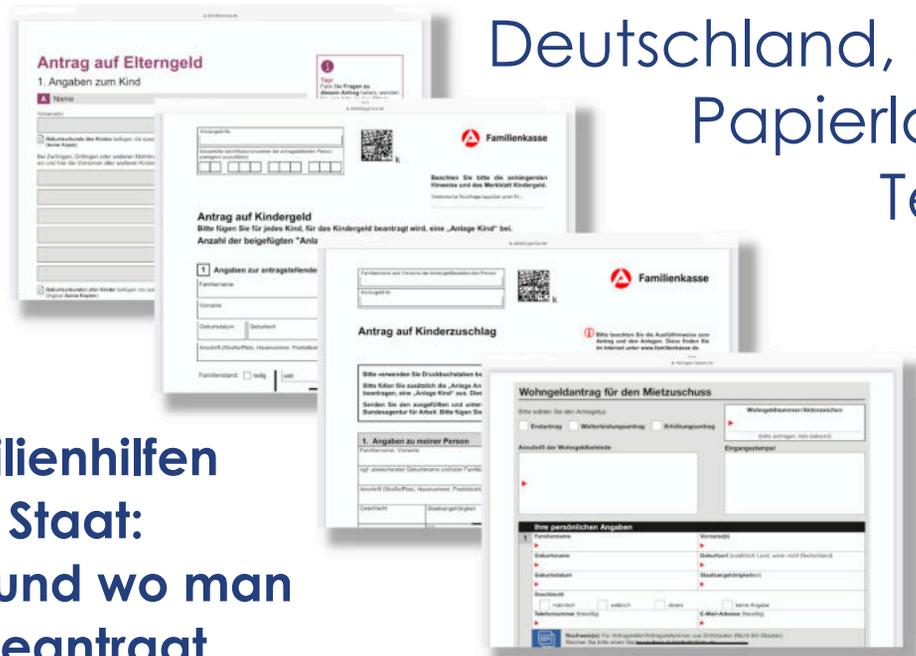
Сторінка 17

Поради

► Пояснення державної допомоги сім'ї: допомога на дітей, допомога на дітей, житлова допомога та батьківська допомога та як їх отримати

► Ви отримали нагадування? Що потрібно знати, щоб уникнути високих прострочених штрафів

**Deutschland, das Papierland
Teil 4**



**Familienhilfen vom Staat:
Wie und wo man sie beantragt**

(sbo) **Durch die hohe Inflation reicht in vielen Familien trotz Vollzeitjob das Geld nicht mehr. Steigende Mieten und explodierende Energiekosten verbrauchen den Großteil des Familieneinkommens. Hier erklären wir, wie der Staat Familien mit kleinem Einkommen unterstützt und wie man die Hilfen beantragen kann.**

Das Kindergeld

► Das Kindergeld beträgt **250 € für jedes Kind unter 18 Jahren** und wird in der Regel von einem Elternteil beantragt.

► Es kann auch unter bestimmten Voraussetzungen **bis zum 25. Lebensjahr** des Kindes gezahlt werden, z. B. wenn sich das Kind in einer Ausbildung oder einem Studium befindet.

► Das Kindergeld ist **unabhängig vom Einkommen**.

► **Aber:** Wenn jemand Leistungen vom **Job-Center** bezieht, wird das Kindergeld mit den Leistungen **verrechnet**, und **Ausländer, die noch keinen Aufenthaltstitel besitzen**, haben in der Regel keinen Anspruch auf Kindergeld.

► Der **Antrag muss einmalig** bei der Familienkasse des jeweiligen Bundeslandes gestellt werden. Für unsere Region ist das die **Familienkasse Hessen in Kassel**. Wenn das einmal beantragt und genehmigt ist und sich nichts ändert, laufen die Zahlungen weiter, bis das Kind 18 Jahre alt ist.

Der Kinderzuschlag

► Der Kinderzuschlag ist eine **zusätzliche staatliche Unterstützung** für Familien mit kleinem Einkommen, die bereits Kindergeld erhalten.

► Er beträgt **250 € pro Kind**, solange wie für das Kind auch Kindergeld gezahlt wird.

► Die Zahlungen laufen aber nicht automatisch, sondern **müssen alle 6 Monate neu beantragt werden**.

► Um festzustellen, **ob ein Anspruch besteht, muss man ein bisschen rechnen**. Das vorhandene Einkommen muss den so genannten Regelbedarf decken. Was dazugehört sowie **Rechenbeispiele** findet man online.

► Wenn das anzurechnende Einkommen zu niedrig ist, muss Bürgergeld beim JobCenter beantragt werden.

► Wer Kinderzuschlag erhält, kann auch den Antrag stellen auf **Befreiung von den Rundfunkgebühren**, die Übernahme der **Betreuungskosten** und des **Mittagessens** in Kita und Schule.

► Der Antrag Kinderzuschlag wird **ebenfalls bei der Familienkasse** gestellt.

Das Wohngeld

► Das Wohngeld ist ein **staatlicher Zuschuss zu den Wohnkosten**.

► Es ist **abhängig vom Einkommen** und wird gewöhnlich **für 12 Monate** gewährt. Es kann zusätzlich zum Kinderzuschlag beantragt werden. Voraussetzung ist auch ein Mindesteinkommen (ähnlich wie beim Kinderzuschlag).

► Das neue Wohngeldgesetz berücksichtigt die gestiegenen Miet- und Energiekosten und wurde für 2023 stark erhöht.

► Auf www.wohngeld.org kann man mit dem **Wohngeldrechner** ausrechnen, wie hoch der Zuschuss ausfallen kann. Dort findet man auch das Formular.

► Den **Antrag** auf Wohngeld muss man bei der lokalen **Wohngeldstelle** stellen (also z.B. bei der Wohngeldbehörde des Rheingau-Taunus-Kreises in Bad Schwalbach)

Das Elterngeld

► Mit dem Elterngeld gleicht der Staat fehlendes Einkommen aus, **wenn Eltern ihr Kind nach der Geburt betreuen**. Es ist abhängig vom bisherigen Einkommen und wird für **bis zu 12 Lebensmonate des Kindes** gezahlt. Das **Mindestelterngeld** (300 € pro Monat) erhalten Eltern,

die nach der Geburt ihr Kind selbst betreuen und nicht mehr als 32 Stunden in der Woche gearbeitet haben, also z.B. auch Hausfrauen, die nicht gearbeitet haben.

► Das Elterngeld wird bei der **Elterngeldstelle** beantragt – für den Rheingau-Taunus-Kreis ist dies das **Hessische Amt für Versorgung und Soziales in Wiesbaden**.

Wichtig zu wissen: Mahnung erhalten – was nun ?

Inkassoverfahren.....Kündigung.... Schufa

von Brigitte Frost

Was ist eine Mahnung?

Rechnung oder Miete nicht pünktlich bezahlt? Ihr bekommt eine Mahnung. Manchmal gibt es eine zweite Mahnung, aber wenn man dann noch nicht bezahlt hat, kommen
► zusätzliche



Kosten, Inkassogebühren, Rechtsanwaltskosten... und

► bei Mietverträgen vielleicht auch die Kündigung für die Wohnung

► ein negativer Schufa-Eintrag

Was ist das Inkassoverfahren?

► Beispiele: der Telefonanbieter / Stromversorger / Online-Händler überträgt die Forderung an eine Inkasso-Firma. Diese Inkasso-Firma schickt jetzt eine Mahnung (+ 40,- bis 100,- EUR Inkassogebühren) und will das Geld haben! Jede weitere Mahnung macht alles noch teurer.

Die Schufa-Auskunft

Für viele Online-Einkäufe und für einen Mietvertrag braucht man eine Schufa-Auskunft.

► Wenn man seine Rechnungen nicht oder nicht pünktlich bezahlt, wird das an die Schufa gemeldet - und ihr habt dann einen negativen

Eintrag.

► Ihr könnt deswegen möglicherweise keine Online-Verträge mehr abschließen (kein Telefon, keinen Mietvertrag) weil die Schufa -Auskunft zu schlecht ist!

Kündigung der Wohnung

Wenn 2 Monats-Mieten nicht bezahlt sind, kann der Mietvertrag gekündigt werden.

► Auch wenn das Job Center normalerweise die Miete zahlt: Ihr seid Mieter/ Vertragspartner und verantwortlich für die Miet-Zahlung.

Was tun, wenn eine Mahnung kommt??

Bei der ersten Mahnung schnell bezahlen oder

► die Situation klären: telefonieren, Hilfe holen... oder

► bitten, dass Ihr später oder in Raten zahlen dürft!

► Aber auf jeden Fall: nicht warten bis zur 3. Mahnung!!

Frauensport für alle Nationen

Gymnastik, Yoga und viel Spaß



Von Renate Stübing

Seit Mai letztes Jahr gibt es beim TV Idstein eine Frauensportstunde für alle Nationen. Auf Wunsch des Ausländerbeirats Idstein haben das Sportcoach-Tandem Shehide Selmani und Renate Stübing es geschafft, diesen Wunsch zu erfüllen. Der TV 1844 Idstein hat mit

großem Herz für solche Sachen eine Hallenzeit kostenlos zu Verfügung gestellt. So können wir Freitagabend von 18.00-19.00 Uhr unsere Sportstunde mit unterschiedlichen Übungen und Übungsleiterin gestalten. Auch die Kinder sind herzlich willkommen und dürfen in einen Hallenteil toben. Manchmal kommen die Kleinen zu den Müttern und wollen mittrai-



nieren - alles kein Problem. Eine Sportfamilie hält zusammen und zeigt Toleranz. Im Dezem-

ber haben wir zusammen ein erfolgreiches Familiensportfest ausgerichtet und auch im März

den Hallenflohmart bewirten. Mit viel Freude und Dankbarkeit kommen die Frauen regelmäßig zu der Sportstunde und haben trotz körperlicher Anstrengung viel Spaß. Diese Dankbarkeit und die strahlenden Augen machen uns sehr glücklich und manchmal haben wir nach der Sportstunde ganz viel Freudentränen in den Augen. Dies spornt uns an und stärkt uns in unserer Tätigkeit. Am Fest der Vereine (15. Juli vor dem Rathaus) werden sich die Frauengruppe und Renate Olanin mit einem Teil ihrer Übungsstunde auf der Bühne präsentieren.

Wer Lust hat und mitmachen will, kommt einfach mal vorbei oder meldet sich vorher bei Shehide Selmani (0157 5897636) oder Renate Stübing(0151 11515873) an. Wir sind auch Ansprechpartnerinnen bei Fragen zu Sportangeboten.

© Foto oben: Shehide Selmani
In der multinationalen Frauengruppe beim TV Idstein haben alle viel Spaß.

Zuckerfest bei Aprilwetter

Muslime und Christen feiern das Ende des Ramadan gemeinsam

(sbo) Die Flüchtlings- und Integrationshilfe Idstein e.V. (FHI) veranstaltete auch in diesem Jahr wieder eine große Grillparty zum Zuckerfest. Im Integrationsgarten neben dem Gassenbacher Hof in Idstein feierten am 23. April rund 180 Gäste aus vielen Nationen das Ende des Fastenmonats Ramadan mit einem fröhlichen Fest. Ahmad Aldahik und sein syrisches Team hatten alles perfekt organisiert, und viele Besucher brachten Vorspeisen, Salate, Kuchen und Süßigkeiten aus ihrer nationalen Küche mit. Die „Grill-Chefs“ sorgten dafür, dass immer genug Fleisch auf den Rosten lag und waren die ganze Zeit im Einsatz. Es gab arabische Spezialitäten wie Falafel (frittierte Kichererbsenbäll-

chen), Kibbeh (eine Art arabisches Lammfleisch-Tatar), Hummus (Kichererbsen-Sesam-Paste), Muhammara (ein Paprika-Walnuss-Dipp), sowie afghanische Bolani (mit Kartoffeln und Frühlingszwiebeln gefüllte Fladen) und als Nachtisch noch eine große Auswahl afghanisches, deutsches und syrisches Gebäck. Die zahlreichen Kinder hatten ihren Spaß - und die Erwachsenen auch! Einzig auf das Wetter hatte das Organisationsteam keinen Einfluss - aber immerhin wartete der Regen netterweise fast bis zum Schluss!



Bild links: Gegen Ende des Festes kamen Wolken auf - aber die Stimmung konnte das nicht trüben.

Aufgeschnappt

Bürokratischer Fünfkampf... ene deutsche Sportart?

Die Disziplinen dieser Sportart heißen Ausfüllen, Ausdrucken, Absenden, Hoffen und Warten!

gefunden im Wiesbadener Kurier („Digitalcheck für Gesetzesvorhaben“, 29.03.2023)

Fit für Feiern und Gemüse: Der Integrationsgarten

(sbo) Eine arabisch-afghanisch-deutsch-ukrainische Arbeitsbrigade inklusive Nachwuchs nutzte einen regenfreien Samstag im April, um den Integrationsgarten am Ende der Grunerstraße für die Saison fertig zu machen. Die Beete sind nun umgegraben, Salat, Spinat, Kräuter, Frühlingszwiebeln und Möhren sind ausgesät. Damit die diesjährige Tomatenernte nicht wieder der Braunfäule zum Opfer fällt, wartet ein neuer Unterstand auf seine Untermieter, die bereits auf den Fensterbänken einiger Teammitglieder heranwachsen. Eine große Blühwiese hofft darauf, dass genügend Bienen und andere Nektarsammler diese Futterstelle entdecken werden und sich vielleicht auch für die bereits bestehenden Insektenhotels interessieren.

Neben der Arbeit jeden Samstag ab 11 Uhr kann der Garten auch für gesellschaftliche Treffen genutzt werden. Auskunft und Anmeldung per E-Mail an fluechtlingshilfeidstein@gmx.de



steps erklärt: Was macht eigentlich ...ein Landrat ?

Im März fand im Rheingau-Taunus-Kreis eine Landratswahl statt. Frank Kilian, der bisherige Amtsinhaber, war nicht mehr angetreten. Die Bürger und Bürgerinnen hatten die Wahl zwischen vier Kandidaten und einer Kandidatin. Zum neuen Landrat wurde am 23. März Sandro Zehner gewählt. Wir möchten dies zum Anlass nehmen, einmal zu erklären, was ein Landrat alles so macht.

(hprö) Der Landrat ist ein „kommunaler Wahlbeamter“ so wie auch Bürgermeister/Oberbürgermeister. Kommunen sind die Gemeinden, Städte und Kreise. Sie sind „Gebietskörperschaften“ und Teile der Länder, die selbst Teile der Bundesrepublik Deutschland sind. Landräte werden in Hessen für sechs Jahre von allen wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern direkt gewählt.

In Hessen gibt es 21 (Land)Kreise mit den Kreistagen als den vom Volk gewählten Beschlussgremien eines Kreises. Die Kreistage fassen verbindliche Beschlüsse zu allen Angelegenheiten, für die der Kreis zuständig ist. Neben dem Kreistag gibt es in jedem Kreis einen vom Kreistag ge-

wählten „Kreisausschuss“ (entspricht dem Gemeindevorstand oder Magistrat von Gemeinden), der das höchste Verwaltungsorgan des Kreises ist. Vorsitzender dieses Kreisausschusses ist der Landrat. Er ist Chef der Kreisverwaltung und verantwortlich für die Erledigung aller Verwaltungsaufgaben. Der Landrat vertritt den Kreis nach außen und hält Kontakt zu den anderen Kreisen des Landes und mit der Landesregierung.

... und was sind die Aufgaben eines (Land-)Kreises ?

- Ein Kreis in Hessen nimmt **originäre kommunale Aufgaben** (aus eigenem Recht) wahr. Das sind die Trägerschaft...
- ▶ der Schulen: d.h. Bau, Einrichtung und Unterhalt der Schulgebäude (das Innere der Schule ist Ländersache)
 - ▶ der örtlichen Sozial- und Eingliederungshilfe einschließlich der Arbeitsvermittlung
 - ▶ der Kinder- Jugend- und Altenhilfe

- ▶ der Integration von Flüchtlingen und Migranten (Ausländerwesen)
- ▶ von Gesundheitswesen und Krankenhäusern
- ▶ der Aufgaben des Umwelt- und Naturschutzes sowie der Abfallwirtschaft
- ▶ des Brand- und Katastrophenschutzes
- ▶ für die Organisation des öffentlichen Personenverkehrs
- ▶ für Bau und Unterhaltung der Kreisstraßen
- ▶ der Bauaufsicht

Neben diesen Aufgaben nimmt der Kreis Aufgaben wahr, die im Auftrag und nach Vorgaben des Landes zu erfüllen sind. Die Wahrnehmung dieser Aufgaben erfolgt im Rahmen bestehender Landes- und Bundesgesetze. Das sind:

- ▶ die Aufsicht über die Gemeinden und Städte des Kreises
- ▶ der Wasser- und Bodenschutz
- ▶ die Ordnung und Gewerbeaufsicht
- ▶ das Veterinäramt
- ▶ das Katasteramt
- ▶ die Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle

Eritrea kennenlernen

Mhreteab Medhanie stellt seine Heimat vor



Eritrea ist ein afrikanischer Staat und liegt im Osten des Kontinents. Äthiopien grenzt im Westen und Süden an, Sudan im Norden, Djibouti und das Rote Meer im Osten. Es hat ca. 5 Millionen Einwohner und eine Fläche von 117.600 Quadratkilometer. Der afrikanische Staat hat neun Stämme und jeder hat seine eigene Sprache. Es gibt keine offizielle Sprache; aber Tigrinya, Arabisch und Englisch sind die Hauptsprachen, die zu Hause und am Arbeitsplatz gesprochen werden. Eritrea hat seit der Unabhängigkeit von Äthiopien im Jahr 1993 nur einen Präsidenten (Isayas Afewerki). Das Land hat einen langen Strand, ca. 1800 Kilometer. Die Hauptstadt und größte Stadt ist Asmara. Die Haupthäfen sind Massawa und Assab. Eritrea besitzt alle unterschiedlichen Klimazonen des gesamten Kontinents. Innerhalb von zwei Stunden kann man in Eritrea drei verschiedene Klimazonen erleben. Die drei geographischen Hauptzonen sind der östliche Hang, das zentrale Hochland und das Tiefland im Westen. Eritrea hat beide Religionen, Christen und Muslime. Die Menschen sind sehr aufgeschlossen und gastfreundlich.

© Foto: pixabay.com, Grafik: mapcruzin.com

In Kürze

- ▶ **Frauensport für alle Nationen:** Eine multinationale Frauensportgruppe beim TV Idstein
- ▶ **Saisonstart im Integrationsgarten der FHI:** Aufräumen, budeln und pflanzen
- ▶ **Große Zuckerfest-Grillparty:** Muslime und Christen aus vielen Nationen feiern gemeinsam.
- ▶ **Was macht eigentlich ein Landrat?**
- ▶ **Eritrea kennenlernen:** Mhreteab stellt sein Heimatland vor.

In a nutshell

- ▶ **Women's sports for all nations:** A multinational sports group at TV Idstein.
- ▶ **Cleaning up, digging and planting:** Season's start in the **Integration Garden** in Idstein
- ▶ **Celebrating the end of Ramadan** with a great party for everyone in the FHI Integration Garden
- ▶ **steps explains: What does a „Landrat“ do?**
- ▶ **Eritrea:** Mhreteab presents his home country

СТИСЛО

- ▶ **Багатонаціональна жіноча спортивна група** на телебаченні Ідштайн
- ▶ Прибирання, копання та посадка: Початок сезону в **Інтеграційному саду** в Ідштайні
- ▶ Святкування закінчення Рамадану з великою вечіркою для всіх в Інтеграційному саду FHI
- ▶ **Крок за кроком пояснює: Що робить „ландрат“?**
- ▶ **Еритрея:** Мретеаб представляє свою рідну країну.

steps Rätsel

Frage 15

Störrische Menschen werden manchmal mit diesem Hufier verglichen.



© Foto: sbo

steps Rätsel

Frage 11

(waagrecht) Allen Gerüchten und Geklapper zum Trotz: Dieser nette Vogel ist nicht für die Lieferung von Menschenkindern zuständig!



© Foto: sbo

(senkrecht) Dieses Tierchen von der anderen Seite der Welt hat immer einen praktischen Beutel dabei.



© Foto: Holger Stroeder

Die Küche Benins:

Eine perfekte Mischung aus französisch, brasilianisch und afrikanisch

(sbo)

Ein besonderer Kochevent in Taunusstein: Als Roswitha Kacmaczyk für den 11. Februar den Kochevent der Taunussteiner Bürgerstiftung ankündigte, stand das kulinarische Thema für diese Ausgabe von steps fest: Malik Kora und Laurence Editchom wollten die Küche ihres Heimatlandes Benin vorstellen. In ganz Afrika ist die Küche Benins durch ihre Exotik bekannt, und es heißt, man esse dort gesünder als anderswo auf diesem Kontinent. Brasilianische Einflüsse durch afrikanischstämmige Rückkehrer sowie französischer Einfluss durch die lange Kolonialzeit mischen sich mit afrikanischen Kochtraditionen – das macht die Besonderheit dieser Landesküche aus.

Die Ankündigung der Bürgerstiftung machte etliche Taunussteiner neugierig, und so versammelten sich im Bürgerhaus in Wehen rund ein Dutzend Teilnehmer, um unter Anleitung der beiden jungen Leute aus Benin gemeinsam zu kochen und zu speisen.

Erst mal ein bisschen Theorie: Zuerst gab Malik eine kleine Einführung in die Theorie und erklärt die wichtigsten Zutaten. Die Grundlage jeder Mahlzeit in Benin, wie auch in vielen anderen Ländern Afrikas, ist ein sättigender Brei. Was in Deutschland die Kartoffel ist, das ist in Benin die Yamswurzel, zumindest im Norden. (Im Süden wird oft mit Maismehl gekocht.) Die Yamswurzel wird gekocht und gestampft und wie ein Knödel auf dem Teller angerichtet.

Wichtig sind aber auch Zwiebeln, frisches Gemüse und Gewürze wie Knoblauch, Ingwer, Pfeffer und Chili, denn in Benin wird gerne scharf gegessen. Einige spezielle Zutaten wie Garnelenmehl bekommt man nicht unbedingt im Supermarkt, doch in größeren Städten wie Wiesbaden und Frankfurt gibt es Läden mit afrikanischen Lebensmitteln.

Malik und Laurence hatten für diesen Abend ein umfangreiches Menü zusammengestellt. Es sollte aus zwei Fleischgerichten und einem vegetarischen Gericht bestehen. Als Abschluss war ein leckerer – wenn auch nicht ganz Benin-typischer – Bananenpudding vorgesehen.



Sokuru heißt das Nationalgericht Benins auf Bariba, Maliks Muttersprache. In Laurentes Sprache Idàásha heißen die gestampfte Yamswurzel Ägu, und „Igneame pilé“ auf französisch, Benins Amtssprache.

Sokuru mit Rindfleisch und Erdnuss-Soße

Das Nationalgericht Benins: Gestampfte Yamswurzel

Für 4 Personen braucht ihr:

1 kg Yamswurzeln für den Brei

Für die Soße:

1 Zwiebel
3 EL Erdnussöl
2 EL Tomatenmark
TL Chilipulver, Ingwer, Knoblauch
1 Maggi-Würfel
130 g Erdnussbutter

Für das Fleisch:

einige kleine scharfe Paprikaschoten
Ingwer, Pfeffer, Knoblauch, Zwiebel
Rindfleisch, in Stücke geschnitten
Öl zum Anbraten
Salz

Zubereitung:

► Yamswurzeln schälen, die Enden entfernen und waschen, aber nicht im Wasser liegen lassen. In Stücke schneiden



und mit etwas Wasser ohne Salz in einen Topf geben und für ca. 20-30 Minuten weich kochen.

► In der Zwischenzeit die Zwiebel für die Soße fein würfeln, Öl in einer Pfanne erhitzen, Zwiebelwürfel dünsten, bis sie weich und glasig sind.

► Tomatenmark und Chili dazu geben und weitere 3 Minuten dünsten, dabei ständig rühren. 250 ml Wasser hineingeben, Maggi-Würfel hinein bröseln. Gut verrühren und langsam zum Kochen bringen.

► In der Zwischenzeit das Rindfleisch in Stücke schneiden, waschen, in einen Topf geben und mit den Gewürzen (außer Salz) ca. 10 Minuten weich kochen.

► Anschließend das Fleisch in einer Pfanne in Öl anbraten, Paprikaschoten mit anbraten, Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

► Die Erdnussbutter in eine Schüssel geben und mit etwas abgeschöpfter Soße verrühren, bis sie flüssig ist, dann zum Rest der Soße geben.

► Hitze reduzieren und unter ständigem Rühren ca. 15 Minuten leicht köcheln lassen, bis die Soße eingedickt ist. Sie hat die richtige Konsistenz, wenn sie am Löffel kleben bleibt, mit Salz abschmecken.

► Die gekochten Yamswurzeln in einen Topf füllen mit einem Kartoffelstampfer bearbeiten, bis eine glatte klebrige und homogene Masse entstanden ist.

► Den Yamsbrei in kleine Tassen füllen, diese auf einen Teller stürzen, das Fleisch dazu geben und den Brei mit Erdnusssoße drumherum verteilen.

Fotos:

Yamswurzel (Sokuru) und frisches Gemüse sind die Basis der beninischen Küche (oben rechts).

Der erste Gang ist fertig - serviert von Laurence (oben).

Der zweite Gang war Eba mit Spinat und Kichererbsen. (unten)

Malik beaufsichtigt die Yamswurzel-Bearbeitung (rechts)

In der Küche herrscht emsiges Treiben (rechte Seite oben)

© Fotos: R. Kacmaczyk und sbo

Vegetarisch: Spinat-Kichererbsen-Gericht

Für 8 Portionen:

2 Packungen TK-Blattspinat (ca. 400 - 450 g)
4 Zwiebeln
4 Knoblauchzehen
4 Tomaten, frisch, oder 200 g stückige Tomaten
2 kl. Dosen Kichererbsen à 400 g, gut abgetropft
2 kl. Stücke Ingwer, etwa so groß wie eine halbe Knoblauchzehe
2 Dosen Kokosmilch, cremig à 400 g
4 EL Kokosöl
1 TL Salz
1 TL Paprikapulver
1 TL Kurkumapulver
1 TL Korianderblätter, gerebelt
Chiliflocken

Zubereitung:

► Den Blattspinat auftauen (evtl. in der Mikrowelle) und das Wasser abgießen. Die Zwiebel, den Knoblauch und den Ingwer schälen.

► Die Tomaten am Stielansatz anschneiden, mit heißem Wasser übergießen und nach kurzer Zeit die Schale abziehen. Wenn es ganz schnell gehen soll, kann man auch gehackte Dosentomaten nehmen. Dafür 1/2 Dose verwenden, aber den Saft unbedingt abgießen, damit das

Gericht keinen tomatigen Geschmack und keine rötliche Farbe annimmt.

► Die Zwiebel und die Tomaten in Würfel schneiden, (Dosentomaten abgießen), Knoblauch und Ingwer sehr fein hacken.

► In einer hohen Pfanne Öl erhitzen, Zwiebel, Knoblauch und Ingwer hineingeben und glasig dünsten. Spinat, Tomaten und Kokosmilch hineingeben, würzen, einmal gut umrühren und zu decken.

► Alles bei schwacher Hitze leicht blubbernd ca. 10 Minuten köcheln lassen. Zum Schluss die Kichererbsen dazugeben, verrühren und kurz ziehen lassen. Eventuell nochmal abschmecken und mit Chiliflocken bestreut servieren. Als Beilage gibt es Eba – siehe folgendes Rezept.



Eba – eine klassische Beilage

Ein klassisches afrikanisches Gericht, das als Beilage zu Gerichten serviert und traditionell mit den Händen gegessen wird: Eine kleine Menge wird in der Hand gerollt und dann vor dem Verzehr in die Soße getaucht.

Für 8 Personen:
8 Tassen Wasser
4 Tassen geröstetes Maniokmehl (Gari)
Salz

► Das Wasser in einem großen Topf zum Kochen bringen, streuen sie das Gari hinein und kochen sie es unter ständigem Rühren bis es eine Paste wird, die der Konsistenz von Kartoffelpüree ähnelt. Mit etwas Salz abschmecken.



Foto unten: Und dann gab es noch **Amiwo Poulet**: Amiwo mit Hähnchen stammt ursprünglich aus Benin, und ist ein unverzichtbares Rezept für die afrikanische Gastronomie. Amiwo ist ein Gericht aus Maismehl, Tomaten und Garnelen, das als Beilage zu Fleisch oder Hähnchen serviert wird.



Malik Kora und Laurente Editchom:

Als „BuFDis“ von Benin nach Deutschland

Malik, 25, und Laurente, 23 arbeiten beide in einem Seniorenzentrum in Taunusstein. Sie sind im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes nach Deutschland gekommen, weil sie bereits in Benin Deutsch studiert haben und die deutsche Kultur kennen lernen wollten. Malik stammt aus Kansi im Norden und gehört der Volksgruppe der Bariba an; Laurente stammt aus der Hauptstadt im Süden. An Deutschland gefällt Malik am besten die Landschaft mit Bergen und Wäldern, das Klima und die Menschen. Er hebt vor allem die Pünktlichkeit in Deutschland hervor. Das findet auch Laurente – offensichtlich hat unser guter Ruf in dieser Hinsicht noch nicht allzu sehr gelitten! „Ich liebe die deutsche Kultur wie Pünktlichkeit, gute Arbeit, Respekt, Ehrlichkeit...“, sagt sie, fügt aber hinzu, dass sie leider auch schon schlechte Erfahrungen mit Rassismus gemacht hat.

Malik ist seit 2 Jahren in Deutschland, macht derzeit eine Ausbildung zum Krankenpfleger und wohnt in einer Wohngemeinschaft in Taunusstein. Laurente, die im Seniorenzentrum ein Praktikum macht, ist im Oktober 2022 nach Deutschland gekommen und wohnt in Wiesbaden.

Als Projektleiterin Roswitha Kacmaczyk bei Malik anfragte, ob er seine Heimatküche bei einem der Kochevents der Bürgerstiftung vorstellen wolle, meinte er zuerst: „Eigentlich kochen bei uns zuhause ja nur die Frauen!“, sagte dann aber doch zu, denn seitdem er das Kochen bei seinen drei Schwestern gelernt hatte, ist er begeisterter Hobbykoch. Trotzdem holte er für die Veranstaltung sicherheitshalber Kollegin Laurente dazu, denn mit so vielen Leuten zusammen zu kochen, war doch eine ziemliche Herausforderung.

Wir wollen wissen, was sie selbst gerne essen und was sie über die deutsche Küche denken. Laurente stellt fest, dass „sich jenseits der Stereotypen des Konsums von Bier, Schweinefleisch, Kohl und Kartoffeln eine Küche mit vielen Zutaten entwickelt hat, die Hübes und Herzhaftes kombiniert.“ Aber ihr Lieblingsgericht ist beninisches Sokuru. Malik hingegen isst am liebsten Reisgerichte, Spaghetti und andere Nudeln. „Die deutsche Küche finde ich aber auch interessant und lecker“, sagt er. Sie hoffen beide, dass sie an diesem Abend dazu beitragen konnten, die kulinarischen Köstlichkeiten ihrer Heimat in Deutschland ein wenig bekannter zu machen. Den Teilnehmern des Kochevents hat es jedenfalls sehr gut geschmeckt – auch wenn der/die eine oder andere am nächsten Tag vielleicht ein wenig Muskelkater vom Yamswurzel-Stampfen hatte...



Foto oben: Die „Chefs“ Malik Kora und Laurente Editchom auf dem Kochevent im Februar in Taunusstein.

Fakten zu Benin:

- **Benin**, früher Dahomey, ist ein Staat in Westafrika. Vor der Unabhängigkeit 1960 war das Land erst Kolonie, dann Protektorat Frankreichs,
- **Staatsform**: präsidentielle Republik
- **Hauptstadt**: Porto Novo
- **Einwohnerzahl**: ca. 12 Millionen
- **Bevölkerung**: mit 40 % die größte Volksgruppe sind die Fon, gefolgt von Adja, Yuroba und Bariba sowie weiteren Minderheiten.
- **Amtssprache**: französisch; in der Bevölkerung werden aber 53 verschiedene Sprachen gesprochen; 47 % der Einwohner sprechen Fon als Muttersprache.
- **Religion**: 42 % Christen (davon 23 % Kath.), 29% Muslime, 17 % Anhänger der Voodoo-Religion



In a nutshell

Benin - culinary delights from West Africa

- International cooking events are a project of the Taunussteiner Bürgerstiftung.
- In March, Malik Kora and Laurente presented the cuisine of their native Benin.
- African, Brazilian and French culinary traditions have influenced the country's dishes.
- A staple and common side dish is the high-protein yam, which is boiled and eaten as a pounded, firm porridge.
- Together with around a dozen participants, they cooked a four-course menu with Beninese specialties.
- Malik and Laurente came to Germany as part of the federal voluntary service and work in a retirement home in Taunusstein. In the interview, Malik and Laurente explain why they came to Germany.

In Kürze

Benin - Kulinarisches aus Westafrika

- Ein Projekt der Taunussteiner Bürgerstiftung sind internationale Kochevents.
- Im März stellten Malik Kora und Laurente die Küche ihrer Heimat Benin vor.
- afrikanische, brasilianische und französische Kochtraditionen haben die Gerichte des Landes beeinflusst.
- Ein Hauptnahrungsmittel und häufige Beilage ist die sehr eiweißhaltige Yamswurzel, die gekocht und als gestampfter, fester Brei gegessen wird.
- Zusammen mit rund einem Dutzend Teilnehmern haben sie ein Vier-Gänge-Menü mit beninischen Spezialitäten gekocht.
- Malik und Laurente sind im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes nach Deutschland gekommen und arbeiten in einem Seniorenheim in Taunusstein. Im Interview erzählen Malik und Laurente, warum sie nach Deutschland gekommen sind.

Стисло

Бенін - Смачний із Західної Африки

- Міжнародні кулінарні заходи є проектом Таунussteiner Bürgerstiftung.
- У березні Малік Кора та Лоренте представили кухню рідного Беніну.
- Африканські, бразильські та французькі кулінарні традиції вплинули на страви країни.
- Основним і поширеним гарніром є батат з високим вмістом білка, який відварюють і їдять у вигляді розтертої твердої каші.
- Разом із десятком учасників вони приготували меню з чотирьох страв бенінської кухні.
- Малік і Лоренте приїхали до Німеччини в рамках федеральної волонтерської служби та працюють у будинку престарілих у Таунусштайні. В інтерв'ю Малік і Лоренте розповідають, чому вони приїхали до Німеччини.

Keine Gegensätze: Humor und Philosophie

(sbo) Viele Witze und Anekdoten beleuchten die menschliche Natur auf humorvolle Weise. Manche drehen sich auch um den Sinn des Lebens. Sie sind dabei so hintergründig und beinahe philosophisch, dass man die Pointe (den „Witz“) erst auf den zweiten Blick versteht. So hat Douglas Adams in seinem Kultbuch „Per Anhalter durch die Galaxis“ die Frage nach dem Leben, dem Universum und dem ganzen Rest mit „42“ beantwortet. Diesen Witz kennen jedenfalls alle Douglas-Adams-Fans (und werden schwören, dass das kein Witz ist). Oder der Witz von dem Guru, der auf die Frage eines Suchenden sagte, der Sinn des Lebens sei eine Teetasse. Als der Suchende sich darüber empörte, beruhigte ihn der Guru und meinte: „Naja, vielleicht ist er auch keine Teetasse...“ Ob der Suchende vielleicht eher eine Kaffeetasse akzeptiert hätte, ist nicht überliefert. Dies gehört vermutlich in den Bereich der höheren Philosophie.

Wir machen es nicht so kompliziert und haben eine Reihe von Witzen zusammengetragen, die man auch ohne Philosophiestudium versteht oder ohne Liebhaber englischer Fantasy zu sein. Besonders die heiter-ironischen Geschichten vom Hodscha, die wir schon in früheren Ausgaben vorgestellt haben, und die im wahren Sinne des Wortes witzigen jüdischen Anekdoten sind eine unerschöpfliche Quelle für „Philowitzie“.

Bestimmung

Eine ältere Dame geht in einem vornehmen Viertel mit ihren beiden Enkeln spazieren. Sie trifft auf eine Bekannte. Sie begrüßen sich und die Bekannte fragt die Dame, wie alt denn die Kinder seien.

Die Dame antwortet: „Der Arzt ist sieben, und der Anwalt ist fünf.“

*

Es gibt immer einen Ausweg

Ein Mann läuft über die Straße und plumpst in ein Loch.

Er schreit um Hilfe.

Nach einer Weile kommt ein Arzt vorbei. Der schreibt ihm ein Rezept, schmeißt es ins Loch und läuft weiter.

Etwas später kommt ein Priester. Der Mann schreit um Hilfe, der Priester schreibt ihm ein Gebet auf, schmeißt es ins Loch und rennt weiter. Schließlich kommt ein Freund an dem Loch vorbei, sieht den Mann und springt zu ihm in das Loch.

„Warum hast du das getan?“ fragt der Mann. „Jetzt sind wir beide hier unten.“

„Stimmt“, antwortet der Freund. „Aber ich war schon mal hier unten und kenne den Weg hinaus.“

Der Weg zum Glück

„Wie wird man glücklich?“ fragt ein Schüler den Hodscha.

„Durch Klugheit“, erwidert der Hodscha.

„Und wie erlangt man Klugheit?“ fragt der Schüler ratlos.

„Durch Erfahrung!“ erwidert der Hodscha.

„Aber wie kann ich denn Erfahrung erlangen?“ fragt der Schüler.

„Durch Dummheit“, erwidert der Hodscha.

*

Der Beginn des menschlichen Lebens

Ein protestantischer Pfarrer und ein katholischer Priester streiten darüber, ob die Abtreibung erlaubt sein darf oder nicht. Der wichtigste Streitpunkt ist die Frage, zu welchem Zeitpunkt menschliches Leben beginnt. Als sie sich auch nach Stunden nicht einig sind, rufen sie den Rabbi der jüdischen Gemeinde als Schiedsrichter dazu.

Der hört sich die Argumente von beiden an, wiegt nachdenklich sein Haupt und meint schließlich: „Nun, wenn der Hund tot ist und die Kinder aus dem Haus sind - das ist dann wohl der Anfang menschlichen Lebens.“

*

Hodscha auf dem Esel

Hodscha sitzt verkehrt herum auf seinem Esel. Die Leute auf dem Weg fragen ihn verwundert:

„Warum machst du das?“

Sagt der Hodscha: „Ich will doch nicht in die gleiche Richtung schauen wie der Esel!“

*

Es ist alles relativ

Eine Schnecke erstattet eine Anzeige bei der Polizei. Zwei Schildkröten hatten sie überfallen und beraubt.

„Wie ist das passiert?“ fragt der Polizist.

„Keine Ahnung“, erwidert die Schnecke. „Es ging alles so schnell...“

*

Es kommt auf den Standpunkt an

Hodscha hockt auf Flussufer. Auf der anderen Seite sieht er einen Freund und winkt ihm zu. Der Freund winkt zurück und ruft: „Sag mal, wie komme ich auf die andere Seite?“

Der Hodscha ruft zurück: „Aber du bist doch schon auf der anderen Seite!“

...und zum gleichen Thema:

Zwei Planeten treffen sich.

„Wie geht's?“ fragt der eine den anderen.

„Nicht so gut, erwidert der erste. „Ich glaube, ich habe Homo Sapiens.“

„Mach dir keine Gedanken,“ sagt da der andere. „Das geht vorüber.“

*

Der Weg ist das Ziel

Moische aus Shitomir gefiel es in der Sowjetunion nicht mehr, wollte auswandern. Er beantragte eine Ausreisegenehmigung, setzte sich ins Flugzeug und flog nach Israel. Kaum angekommen, stellte er fest, dass er doch lieber wieder nach Hause wollte, und flog zurück.

Einige Monate später stand er wieder im Amt und beantragte erneut eine Ausreisegenehmigung und setzte sich ins Flugzeug nach Tel Aviv. Zwei Tage später buchte er einen Rückflug und kehrte nach Shitomir zurück.

Als er ein paar Monate später schon wieder vor dem Beamten stand, fragte ihn dieser ungläubig: „Du willst doch auswandern! Weshalb kommst du dann immer wieder zurück?“ Da erwiderte Moische: „Hier gefällt's mir nicht, und dort gefällt's mir auch nicht. Aber der Flug ist so schön!“

steps Rätsel

Frage 18

Dass aus dem hier ein Prinz wird, wenn man ihn küsst, ist Fake News!

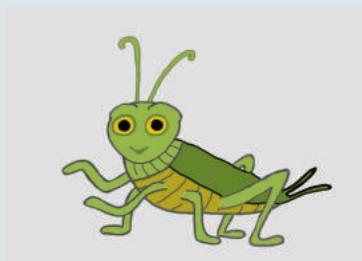


© Foto: sbo

steps Rätsel

Frage 19

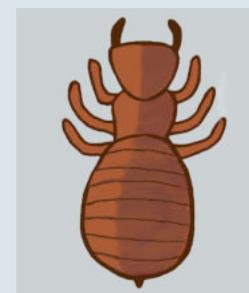
Es heißt, manche Leute haben sie im Kopf, aber meistens hockt sie im Gebüsch und zirpt vor sich hin.



steps Rätsel

Frage 16

Manche Tiere haben sie im Pelz, manche Schulkinder auf dem Kopf. Auf jeden Fall ist sie klein und lästig.



In Kürze

Humor & Philosophie

► Hier geht es um „Philowitzie“ - Witze mit hintergründigen Pointen.

► Geschichten vom Hodscha, jüdische Witze und andere philosophische Anekdoten

In a nutshell

Humour and philosophy

► This is about "Philowitzie" - jokes with subtle punch lines.

► Tales of the Hodja, Jewish jokes and other philosophical anecdotes

► Humor & Philosophie

Коротко

Гумор і філософія

► Це про "Philowitzie" - жарти з тонкими штрихами.

► Казки про Ходжу, єврейські анекдоти та інші філософські анекдоти

steps ملخص اللغة العربية

الصفحة 3-1

الموضوع الأهم: المتانيا بحاجة لسائق حافلات:

أكمل فاضل حيدري من أفغانستان تدريبه بنجاح كسائق حافلة ركاب ويعمل على خط DB Regio Bus Mitte على طرق RTV في منطقة Rheingau-Taunus

لأول مرة يوجد وسيلة نقل مباشرة من Bad Idstein عبر Bad Schwalbach إلى Eltville

تبحث شركات حافلات RTV عن المزيد من الموظفين وتقدم أيضاً التدريب.

الصفحة 4-5

تقرير وأخبار:

أوكرانيا: سجنه أروفستال وماريوبول

تقرير من Viktorija على لسان سبيرانا، زوجة أحد حرس الحدود البحريين الذين دافعوا بشجاعة مع زملائه عن مدينة ماريوبول المحاصرة لمدة ثلاثة أشهر وحافظوا على دفاعات مجمع أروفستال. هناك، تم أسر ما مجموعه 2500 جندي، بما في ذلك المارينز. تم إطلاق سراح جزء صغير منهم فقط. في الوقت الحالي، ليس لدى أقارب الاسرى أي أخبار عنهم.

سوريا: تقرير عن حالة قصيرة

الصفحة 6

إيران: تضامن مع حقوق المرأة:

تحمل الكاتبة والكاتبة الساخرة الألمانية سارة بوسيتي مرآة لنا وتعرب عن تضامنها مع النساء في إيران.

السودان: صرخة استغاثة

ربما يطلق الصراع على السلطة موجة لجوء ومعاونة جديدة.

الصفحة 7-8

التعليق والرأي:

مهاجمة عمال الإنقاذ والشرطة

تقييم وآراء حول الهجمات على خدمات الطوارئ.

ماذا تعني الديمقراطية بالنسبة لي؟

أجاب بعض المهاجرين على هذا السؤال من العدد الأخير.

الصفحة 9

التاريخ: Paulskirche هيبتها للديمقراطية الألمانية

كنيسة Paulskirche هي مبنى تم بناؤه ككنيسة في وسط مدينة فرانكفورت بدأ البناء في عام 1789. وبعد العديد من الانقطاعات والاستخدامات المؤقتة غير الدينية، تم استخدامه من قبل الكنيسة البروتستانتية كمكان للعبادة من عام 1833.

كانت كنيسة Paulskirche ... بعد ثورة 1848 مقراً للجمعية الوطنية - أول برلمان ألماني.

اليوم، Paulskirche هي مساحة كبيرة للفعاليات للمناسبات العامة الاحتفالية في المدينة والولاية والجمهورية الفيدرالية.

تعتبر كنيسة Paulskirche اليوم ... نصب تذكاري مركزي للتطور الديمقراطي في ألمانيا وأجزاء من أوروبا.

الصفحة 10-12

المجتمع والثقافة:

التسامح

أن تكون متسامحاً يعني أن تتحمل شيئاً لا يعتبر جيداً لكي تتسامح مع المهاجرين، نحتاج إلى إلقاء نظرة فاحصة على الشخصية أو العادات أو الطقوس المعنية. نحن بحاجة إلى أن نكون واضحين بشأن ما نعتبره جيداً أو مقبولاً أو غير مقبول الكثير مما نقبله في البداية فقط بدافع الجهل، قد تتمكن لاحقاً من قبوله، والبعض الآخر يجب أن نستمر في التسامح معه. والبعض الآخر يجب أن نرفضه تماماً. نحن بحاجة إلى أن نكون واضحين بشأن مكان وضع الخطوط الحمراء، يتطلب التسامح منا بعض الجهد.

تسجيل الوصول الثقافي:

ما هو الخير والشر في التعامل مع بعضنا البعض؟

مهم للتعايش السلمي: الاحترام والنزاهة / الحشمة والمسؤولية.

الصفحة 13

العمل التطوعي:

Die Nachbarschaftshilfe Idstein e.V. - أجيال لبعضهم البعض

مجلس إدارة الجمعية، المكون من بيات ميليشكو وفريد جوف شوسلر وسيلك بوهرر وهانا مالك وريجينا جوهانس، يقدم تقارير عن أنشطة الجمعية وأعضائها في إشتاين والمنطقة المحيطة بها.

الأعضاء الذين يحتاجون إلى دعم في الحياة اليومية يتلقون هذا من أعضاء آخرين. يوجد أيضاً عرض مشترك للتبادل الاجتماعي.

يمكن لأي شخص أن يصبح عضواً!

... وموجهو التعلم إشتاين ...

لا يزالون يبحثون عن تعريزات للدروس الخصوصية للطالبة. هل هناك أحد مهتم؟

الصفحة 14

الصحة: الوقاية من سرطان عنق الرحم

ينجم سرطان عنق الرحم عن فيروس (فيروس الورم الحليمي البشري) وينتشر عن طريق الاتصال الجنسي، حيث يكون الرجال هو الناقل. لا تصاب كل امرأة مصابة بهذا النوع من السرطان. أفضل وقاية هو التطعيم ضد فيروس الورم الحليمي البشري. يجب بالتأكيد تطعيم الفتيات والفتيان في سن مبكرة. يجب أن تخضع النساء المصابات لفحوصات منتظمة. عادة ما تغطي شركات التأمين الصحي (مثل AOK و Techniker) التكاليف.

كثيراً ما تصاب النساء من البلدان النامية بالعدوى دون أن يعرفن ذلك، مما يزيد من مخاطر الإصابة بسرطان عنق الرحم. يجب أن تخضع لفحص طبي سنوي.

الصفحة 15

الوظائف والتدريب: المرأة تتقدم - المشاريع والفعاليات والدورات الجديدة:

التعليم المستمر للمرأة: تقرير عن أنشطة المرأة القادمة والدورات الجديدة

الدورات متوفرة في Bad Schwalbach, Idstein, Waldems و Geisenheim. إذا كنت ترغب في البدء الآن، يرجى الاتصال بـ Idik Szelec (ستستمر الدورات التدريبية للنساء) أو Kerstin Reimers (لدورات الكمبيوتر).

لم يتبق سوى عدد قليل من النقاط يبدأ الجدول الدراسي الجديد في سبتمبر مباشرة بعد العطلة الصيفية.

الصفحة 16

صفحة الأطفال - موقع الأطفال

من أين تأتي الكهرباء؟

بشرح كتاب جديد للأطفال كيف يتم توليد طاقنا.

مقابلة مع عزيزي من أفغانستان، الذي أظهر لنا الصور التي رسمها بنفسه.

الصفحة 17

نصائح:

الجزء 4 من الدولة الوقية: دعم الأسرة من الدولة:

إعانة الطفل، علاوة الأبناء، علاوة السكن، ومخصصات الوالدين، وكيفية التقدم للحصول عليها.

استقبلت تذكير؟ ماذا تفعل الآن لتفادي الغرامات الباهظة: التزم بفترات الإشعاع! في حالة ارتفاع الأسعار خلال المدة، هناك حق خاص في الإنهاء.

صفحة 18 - 19

بانوراما والمعرفة:

الرياضة النسائية للجميع

مجموعة رياضية نسائية متعددة الجنسيات في TV Idstein

بداية الموسم في حديقة الخاصة بـ FHI: التنظيف و الحفر والغرس

حفل عيد الفطر في حديقة FHI: احتفل المسلمون والمسيحيون من دول عديدة معاً.

ماذا يفعل مسؤول المنطقة في الواقع؟

تعرف على إريتريا

مريتب يعزف عن وطنه.

صفحة 20-21

خطوات الطهي: أطيب من غرب إفريقيا

أحداث الطهي الدولية هي مشروع تابع لـ Taunussteiner J B rgerstiftung.

في شهر مارس، قدم مالك كورا ولوريتي مطبخ وطنهم الأصلي بنين.

أثرت تقاليد الطهي الأفريقية والبرازيلية والفرنسية على أطباق البلاد.

من الأطباق الجانبية الأساسية والمتكررة البطاطا الغنية بالبروتين، والتي تُسلق وتؤكل كعصيدة صلبة.

جنبنا إلى جنب مع ما يقرب من اثني عشر مشاركاً، قاموا بطهي قائمة من أربعة أطباق مع تخصصات بنين.

مقابلة: جاء مالك ولوريتي إلى ألمانيا كجزء من الخدمة التطوعية الفيدرالية ويعملان في دار للمسنين في تاونوسشتاين. في المقابلة، شرح مالك ولوريتي سبب قدومهما إلى ألمانيا.

الصفحة 22

صفحة الفكاهة

"Philowitzie" نكت مع خطوط لكمة غامضة.

حكايات الحاج ونكات يهودية ونوادير فلسفية أخرى

الصفحة 23

ملخص عربي

الصفحة 24

الكلمات المتقاطعة: الحيوان

steps Rätsel

Frage 17

(waagrecht) Für diese Dame zahlt es sich aus, einen langen Hals zu haben.



(senkrecht)

Dieser Vogel landet leider off im Ofen.



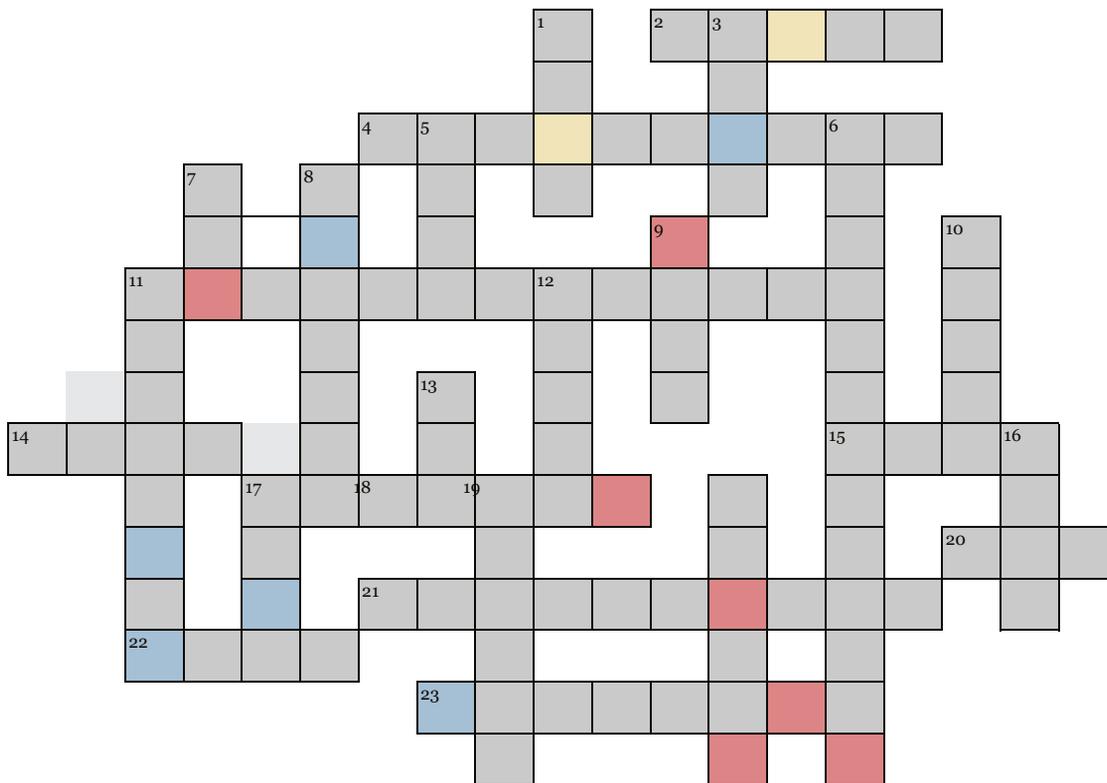
© Fotos: sbo

steps Rätsel

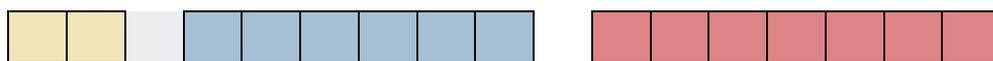
Wenn ihr diese Zeitung aufmerksam lest, werdet ihr einige Bilder mit Fragen für dieses Rätsel finden. Sie geben Hinweise auf die Lösungen. Diesmal geht es um Zoologisches. Unten findet ihr nochmal alle Fragen. Bei richtiger Lösung ergeben die Buchstaben in den farblich markierten Kästchen den Lösungsspruch, der diesmal einen Freizeit-Tipp enthält. Viel Spaß!

- 1 Dies ist die viertgrößte Katze der Welt, aber auch eine bekannte Sportmarke heißt so.
- 2 Gierige Leute sind nach diesem Vogel benannt.
- 3 Noch ein Vogel, aber der hier ist friedlich und schwimmt bloß in Teichen herum.
- 4 ...und ewig grüßt... dieses Tier!
- 5 Menschen, die immer schon wissen, was passieren wird, nennt man nach diesem Tierchen. Es ist mit dem aus Frage 18 verwandt
- 6 Es wohnt in Bäumen, aber wenn du ihm immer eine Nuss vor die Tür legst, kommt es dich besuchen.
- 7 Er ist das größte Säugetier der Welt.
- 8 Wenn dieser Vogel gut drauf ist, plappert er alles nach.
- 9 Die Ziege sagt, ich hab heut keinen?
- 10 Dieses Viech ist winzig, sehr gemein, sehr anhänglich und geht buchstäblich unter die Haut.
- 11 (waagerecht) Allen Gerüchten und Geklapper zum Trotz: Dieser nette Vogel ist nicht für die Lieferung von Menschenkindern zuständig!
- 11 (senkrecht) Dieses Tierchen von der anderen Seite der Welt hat immer einen praktischen Beutel dabei.
- 12 Mäh! Was bin ich?
- 13 So heißt eine Gattung der Vogelfamilie aus Frage 8. Sie kommt in fast jedem Kreuzworträtsel vor.
- 14 Hier wird die Kurzform des Namens gesucht: Dieses Tier ist schon seit ungefähr 65 Millionen Jahren mausetot.
- 15 Störrische Menschen werden manchmal mit diesem Huffier verglichen.
- 16 Manche Tiere haben sie im Pelz, manche Schulkinder auf dem Kopf. Auf jeden Fall ist sie klein und lästig.
- 17 (waagerecht) Für diese Dame zahlt es sich aus, einen langen Hals zu haben.
- 17 (senkrecht) Dieser Vogel landet leider oft im Ofen.
- 18 Dass aus dem hier ein Prinz wird, wenn man ihn küsst, ist Fake News!
- 19 Es heißt, manche Leute haben sie im Kopf, aber meistens hockt sie im Gebüsch und zirpt vor sich hin.
- 20 Kuhten Tach! Na, das ist einfach...
- 21 Dieser Fisch ist mausetot, ziemlich vertrocknet und wurde auf den Lofoten gesichtet. Sowas isst man aber auch gerne in Portugal, Spanien und Italien.
- 22 Wie heißt die Frau dieses imposanten Tierchens auf Lateinisch? Eine große und eine kleine Version davon sind auch am Nachthimmel zu sehen.
- 23 Eine von diesen allein macht noch keinen Sommer.

Ein Hinweis zur Schreibweise der Antworten: „ß“ wird „ss“, und Umlaute werden getrennt geschrieben (also ä = ae usw.). Lösungen aus 2 Wörtern werden zusammengeschrieben.



Der Reihe nach von gelb über blau nach rot gelesen, ergeben die Kästchen den Lösungsspruch



steps Rätsel

Frage 22

Wie heißt die Frau dieses imposanten Tierchens auf Lateinisch? Eine große und eine kleine Version davon sind auch am Nachthimmel zu sehen.

steps Rätsel

Frage 23

Eine von diesen allein macht noch keinen Sommer.

© Foto: Holger Stroeder

steps Rätsel

Frage 21

Dieser Fisch ist mausetot, ziemlich vertrocknet und wurde auf den Lofoten gesichtet. Sowas isst man aber auch gerne in Portugal, Spanien und Italien.

© Foto: Detlef Bielohlawek

steps Rätsel

Frage 20

Kuhten Tach! Na, das ist einfach...

© Foto: sbo

Lösungen:
 1 Puma, 2 Geier, 3 Ente, 4 Murrenten, 5 Unke, 6 Eichhörnchen, 7 Wolf, 8 Papagei, 9 Bock, 10 Zecke, 11 Klapperschlang, 12 Schaf, 13 Ara, 14 Dino, 15 Esel, 16 Laus, 17 Giraffe, 18 Frosch, 19 Galle, 20 Kuh, 21 Stockfisch, 22 Ursa, 23 Schwalbe

Flüchtlings- und Integrationshilfe Idstein e.V.

Wir kümmern uns um Integration und nachbarschaftliches Miteinander von Geflüchteten, Migranten und ihren Nachbarn.

Wer Lust hat, unsere Projekte zu unterstützen, ist herzlich eingeladen - sei es als aktives oder passives Mitglied oder durch eine Spende.

Mehr Infos unter www.fluechtlingshilfe-idstein-ev.de
 E-Mail: fluechtlingshilfeidstein@gmx.de

